



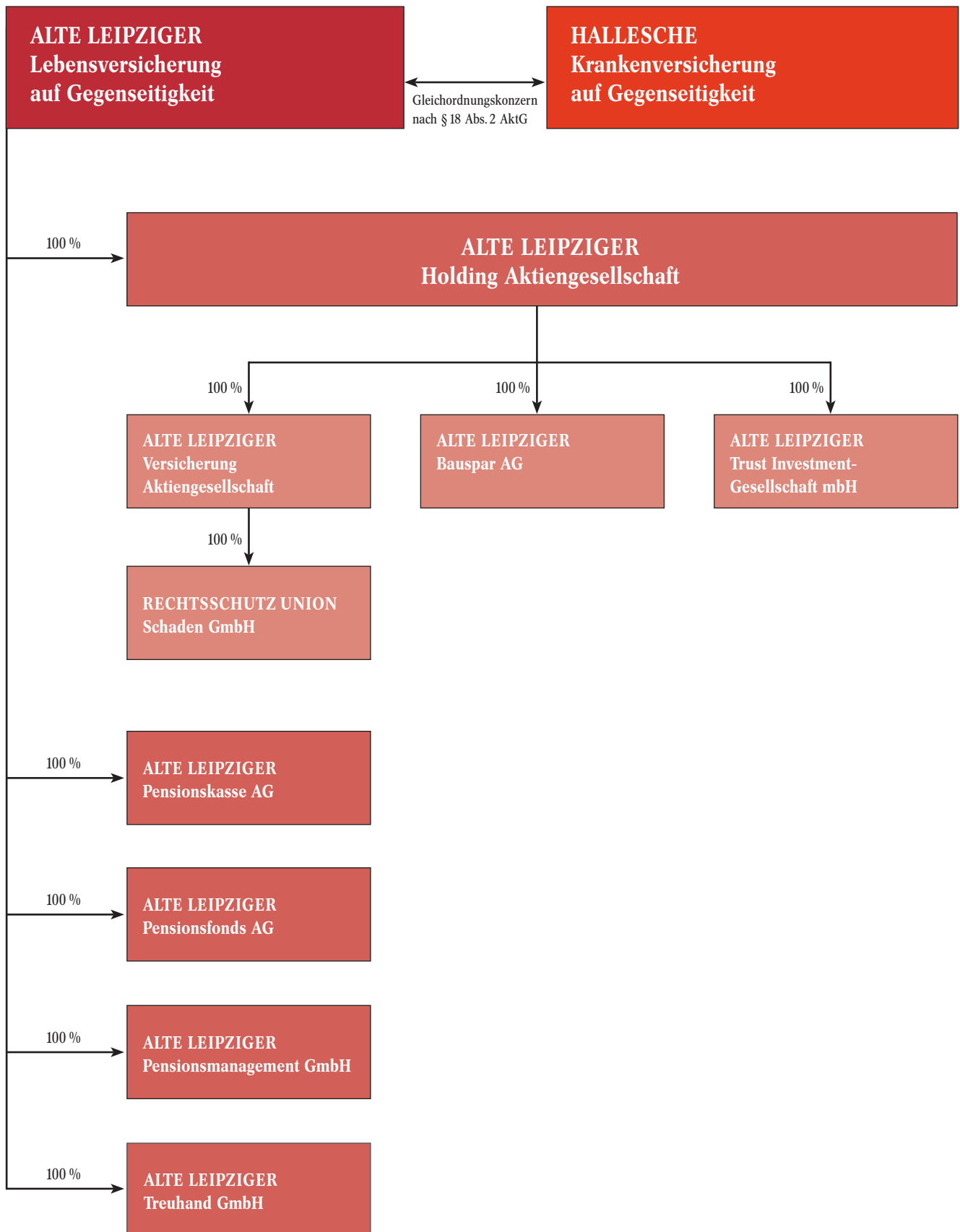
ALTE LEIPZIGER

Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2012

Die Sachversicherung im ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern

ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern



ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2012

Die Sachversicherung im ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern

Inhalt

4	Aufsichtsrat, Vorstand, Verantwortlicher Aktuar
5	Bericht des Aufsichtsrats
7	Compliance-Bericht
8	Bericht des Vorstands – Lagebericht
8	Gesamtwirtschaftlicher Rahmen
8	Entwicklung der Branche in der Schaden- und Unfallversicherung
8	Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick
15	Risikoberichterstattung
23	Prognosebericht
25	Betriebene Versicherungszweige
26	Bilanz zum 31. Dezember 2012
30	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012
32	Anhang zum Jahresabschluss
32	Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
37	Kapitalflussrechnung
38	Erläuterungen zur Bilanz
41	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
44	Sonstige Angaben
47	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
48	Kontakt

Aufsichtsrat**Dr. Walter Botermann**

Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Köln

Reinhard Kunz

Aktuar (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stv. Vorsitzender
Bad Homburg v. d. Höhe

Otmar Abel

stv. Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Filderstadt

Rolf Cajetan*

Versicherungsangestellter
Kamen
(bis 15.03.2012)

Frank Kettner

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Frankfurt am Main

Uwe Tost*

Versicherungsangestellter
Hirzenhain

Marina Vallet Muñoz*

Versicherungsangestellte
Oberursel (Taunus)
(seit 15.03.2012)

Vorstand**Kai Waldmann**

Rösrath

Sven Waldschmidt

Frankfurt am Main

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des [Anhangs](#).

Verantwortlicher Aktuar**Dr. Stefan W. Wetzel**

Aktuar (DAV)
München

* von den Arbeitnehmern gewählt

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2012 zu drei Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch schriftliche Berichte und mündliche Vorträge über den Gang der Geschäfte fortlaufend unterrichten lassen. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie für die einzelnen Sparten und der Unternehmensplanung in den jeweiligen Geschäftsfeldern der Gesellschaft befasst. Die Entwicklung der Kosten- und Schadenquoten in den Sparten und die weitere Stärkung der Schadenreservequoten aufgliedert nach Sparten wurden mit dem Vorstand eingehend analysiert und diskutiert. Erörtert wurden auch die Beitrags- und Bestandsentwicklung, die Spartenrentabilität und die Produktpolitik. Mit Blick auf die Entwicklung an den Kapitalmärkten wurden die Risikokategorien, die wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken sowie die Veränderungen und Risikokumule der Gesellschaft behandelt. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Rückversicherungsgeschäft und der dazu bestehenden Geschäftsstrategie. Über die Umsetzung der Maßnahmen im Projekt Wertsteuerung der ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft sowie über die wesentlichen Unternehmensprojekte, darunter Solvency II, hat sich der Aufsichtsrat umfassend berichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat die Rahmenplanung des Vorstands zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2013 und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit des Personal-, Kapitalanlage- und Produktausschusses wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 15. März 2012 und 7. November 2012 berichtet. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Reinhard Kunz, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats gemäß § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG.

Der Verantwortliche Aktuar hat die versicherungsmathematische Bestätigung erteilt.

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. *die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
2. *bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung zum 1. Januar 2012 Herrn Dr. Stefan Wetzel zum neuen Verantwortlichen Aktuar der Gesellschaft bestellt. Dem am 31. Dezember 2011 aus dem Unternehmen ausgeschiedenen Verantwortlichen Aktuar, Herrn Ralf Grünholz, dankte der Aufsichtsrat für seine Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Gesellschaft haben bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter zum Aufsichtsrat am 22. Februar 2012 Herrn Uwe Tost als Aufsichtsratsmitglied wiedergewählt und Frau Marina Vallet Muñoz neu in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Rolf Cajetan, Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer, ist mit dem Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 15. März 2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Cajetan für seine langjährige, engagierte und konstruktive Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 14. März 2013

ALTE LEIPZIGER
Versicherung Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat



Dr. Botermann
Vorsitzender

Compliance-Bericht

Der Erfolg der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG basiert in hohem Maße auf dem Vertrauen, das Kunden, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit in die rechtskonforme Handlungsweise und in die Integrität unseres Hauses haben.

Um die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und der internen Richtlinien sicherzustellen, hat unsere Gesellschaft interne Grundlagen geschaffen und eine Compliance-Organisation (Compliance-Officer, Compliance-Komitee, Compliance-Verantwortliche) eingerichtet.

Die Compliance-Risiken wurden systematisch unternehmensweit erfasst, zentral dokumentiert und von unseren Fachleuten bewertet. Die Erfassung und Bewertung dieser Compliance-Risiken stellt die Grundlage für eine wirkungsvolle Prävention dar.

Die Auseinandersetzung mit Compliance-Risiken ist ein permanenter und regelmäßiger Prozess. Veränderungen des rechtlichen Umfeldes werden systematisch beobachtet und bewertet. Damit wird gewährleistet, dass unsere organisatorischen Vorkehrungen und Maßnahmen zur Einhaltung von Recht und Gesetz stets geeignet und angemessen sind.

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds zeigte sich die deutsche Wirtschaft 2012 widerstandsfähig. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich preisbereinigt um 0,9 % und stieg damit im europäischen Vergleich erneut überdurchschnittlich.

Besonders der Außenhandel erwies sich als sehr robust, sowohl die Exporte (+ 4,3 %) als auch die Importe (+ 2,2 %) konnten gegenüber dem Vorjahr zulegen. Von der erfolgreichen Exportwirtschaft profitierte auch der Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg mit 41,6 Millionen das sechste Jahr in Folge auf einen neuen Höchststand. Die Arbeitslosenquote lag bei 6,9 %. Von dieser positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt konnte auch der Privatkonsum (+ 0,6 %) profitieren. Gleichzeitig partizipierte der Staat an der erfreulichen konjunkturellen Entwicklung durch steigende Steuereinnahmen. Die Tätigkeit der Bauindustrie ging dagegen um 0,9 % zurück. Die Unternehmen reduzierten unter anderem aufgrund der Unsicherheit bezüglich des Zusammenhalts der Eurozone ihre Investitionen um 3,6 %.

Entwicklung der Branche in der Schaden- und Unfallversicherung

Seit Jahren ist die Schaden- und Unfallversicherungsbranche durch einen sehr intensiven Preiswettbewerb einerseits und eine hohe Marktsättigung andererseits charakterisiert.

Trotz dieses schwierigen Marktumfeldes sind – nicht zuletzt begünstigt durch das positive gesamtwirtschaftliche Umfeld – die Beitragseinnahmen nach vorläufigen Angaben um 3,7 % gestiegen. Zu dieser positiven Entwicklung trug vor allem die Kraftfahrtversicherung bei. Hier haben sich die Beitragseinnahmen 2012 voraussichtlich um 5,4 % erhöht. Damit kam es im dritten Jahr in Folge zu einem Prämienwachstum in der Kraftfahrtsparte, nachdem zwischen 2005 und 2009 ein kontinuierlicher Rückgang der Beitragseinnahmen zu verzeichnen war. Auch alle übrigen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung weisen positive Zuwachsraten auf.

Der Geschäftsjahresschadenaufwand wird ersten Hochrechnungen zufolge um 1,4 % auf 44,4 Mrd. € gestiegen sein. Damit wird annähernd das gesamte Beitragswachstum durch einen höheren Schadenaufwand egalisiert. Die Brutto-Combined-Ratio (Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) wird daher bei rund 97 % liegen.

Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick¹

Das Bruttobeitragsvolumen verringerte sich um 1,5 % auf 414,5 Mio. € (420,7 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Veränderung der Bruttobeitragsüberträge ergaben sich verdiente Beiträge in Höhe von 416,0 Mio. € (- 1,2 %). Für eigene Rechnung verblieben verdiente Beiträge von 356,8 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 0,6 %.

Der Bruttogesamtschadenaufwand konnte um 8,7 % oder 25,1 Mio. € auf 263,8 Mio. € zurückgeführt werden. Die Schadenquote fiel von 68,7 % auf 63,4 % der verdienten Bruttobeiträge. In der eigenen Rechnung sank der Schadenaufwand von 254,4 Mio. € im Jahr 2011 auf 233,0 Mio. € im Berichtsjahr. Die Nettoschadenquote ging von 70,9 % auf 65,3 % zurück.

Die Bruttokostenquote stieg von 30,8 % auf 31,6 %. Im Selbstbehalt nahm die Kostenquote von 32,5 % auf 33,5 % zu.

Vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen errechnete sich im Selbstbehalt ein Überschuss in Höhe von 1,6 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Defizit von 11,2 Mio. € ausgewiesen. Nach einer Zuführung zu den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 11,8 Mio. € zeigte die versicherungstechnische Rechnung einen Fehlbetrag von 10,2 Mio. €. Im Vorjahr wurden die Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen um 1,6 Mio. € reduziert, es ergab sich ein Verlust von 9,6 Mio. €.

Der Überschuss der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern stieg um 0,3 Mio. € auf 15,5 Mio. €.

¹ Vorjahreszahlen in Klammern

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich von 5,7 Mio. € auf 5,4 Mio. €. Für Steuern wendeten wir 3,8 Mio. € auf (1,0 Mio. €).

Nach Abzug der Steuern verblieb ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,5 Mio. € (4,7 Mio. €). Zusammen mit dem Gewinnvortrag von 5,1 Mio. € ergab sich ein Bilanzgewinn von 6,6 Mio. €.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich von 125,3 Mio. € im Vorjahr auf 126,8 Mio. €. Im Verhältnis zur Bilanzsumme betrug die Eigenkapitalquote 16,1 % (16,4 %). Gemessen an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung ergab sich eine Eigenkapitalquote von 35,5 % (34,9 %).

Einzelheiten zur Liquiditätslage entnehmen Sie bitte der [Kapitalflussrechnung](#) im Anhang.

Vergleicht man die Geschäftsjahresergebnisse mit den Prognosen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht, so ergibt sich folgendes Bild:

Aufgrund von Bestandssanierungen und einem damit einhergehenden Beitragsrückgang von 1,2 % wurde das Wachstumsziel von 0,5 % nicht erreicht. Demgegenüber konnte die Bruttoschadenquote stärker als geplant gesenkt werden. Auch die Betriebskostenquote lag unterhalb des Planniveaus. Aufgrund von Erträgen aus Rentenverkäufen konnte ein über den Erwartungen liegendes Kapitalanlageergebnis erzielt werden.

Unternehmensrating

Die Ratingagentur Fitch bewertete die Finanzkraft des Unternehmens erneut als »stark« (A+) und vergab hierfür einen stabilen Ausblick. Die Gesellschaft wird von Fitch aufgrund ihrer strategischen Bedeutung im ALTE LEIPZIGER Konzern als Kerngesellschaft eingestuft.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das Prämienaufkommen des Gesamtgeschäfts verringerte sich von 420,7 Mio. € auf 414,5 Mio. €. Davon stammten 413,5 Mio. € (-1,6 %) aus dem selbst abgeschlossenen inländischen Geschäft. Im Ausland zeichneten wir de facto keine Beiträge mehr, im Vorjahr wurden Stornobeiträge von 0,5 Mio. € ausgewiesen. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft erhöhten sich die Beiträge um 13,4 % auf 1,0 Mio. €.

Im Selbstbehalt fielen die gebuchten Beiträge des Gesamtgeschäfts um 1,2 % auf 355,4 Mio. €. Die Eigenbehaltsquote stieg leicht auf 85,7 %.

Die Regulierung der Geschäftsjahresschäden beanspruchte im direkten Bruttogeschäft 314,3 Mio. € (-6,0 %). Die Relation zu den verdienten Beiträgen verminderte sich von 79,6 % auf 75,8 %. Aus der Abwicklung der Vorjahresversicherungsfälle erzielten wir einen Gewinn von 51,0 Mio. € (46,5 Mio. €). Als Bruttogesamtschadenquote errechneten sich 63,5 % (68,5 %) der verdienten Beiträge. In der eigenen Rechnung fiel die entsprechende Quote von 70,7 % auf 65,3 %.

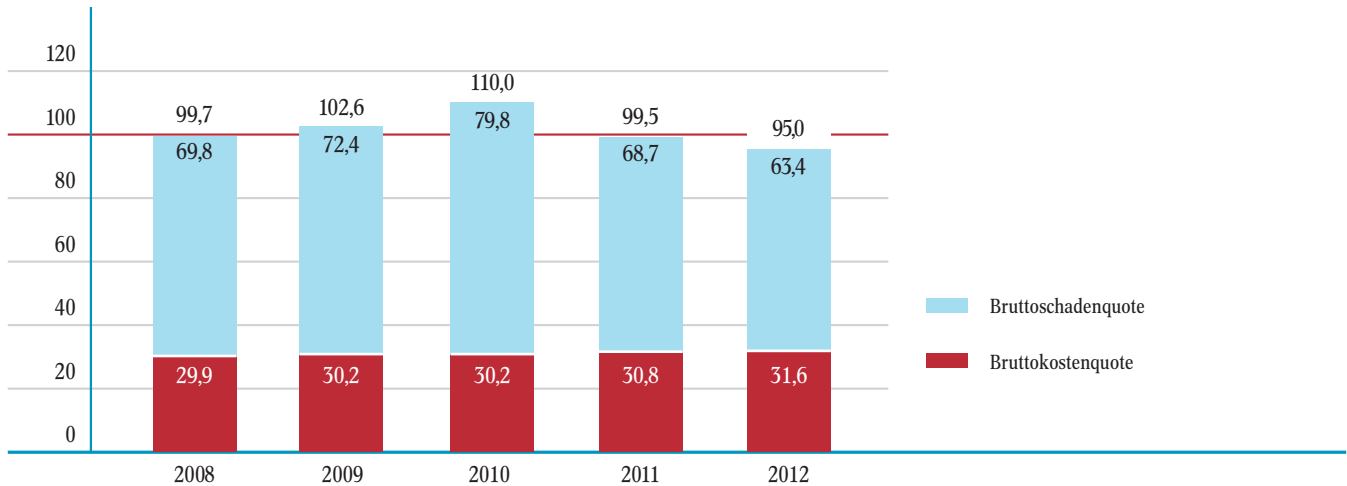
Im indirekten Geschäft betrug der Netto-Gesamtschadenaufwand 0,4 Mio. € (1,1 Mio. €). Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen sank von 133,8 % auf 45,8 %.

Die Regulierung der Versicherungsfälle des Gesamtgeschäfts erforderte in der eigenen Rechnung 233,0 Mio. €, im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 21,3 Mio. €. Als Nettoschadenquote errechneten sich 65,3 % (70,9 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 1,2 % auf 131,3 Mio. € zu. Daraus resultierte eine Kostenquote von 31,6 % (30,8 %). In der eigenen Rechnung erhöhte sich die Kostenquote um einen Prozentpunkt auf 33,5 %.

Bruttoschaden-/Bruttokostenquote (Combined-Ratio)

(in Prozent der verdienten Bruttobeiträge)



Das selbst abgeschlossene Geschäft wies im Eigenbehalt – vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen – einen Überschuss von 1,3 Mio. € aus. Im Vorjahr war ein Verlust in Höhe von 10,8 Mio. € aufgetreten. Das indirekte Geschäft verzeichnete einen Gewinn von 0,4 Mio. € nach einem Fehlbetrag in gleicher Höhe im Vorjahr. Nach einer Zuführung von 11,8 Mio. € (Entnahme von 1,6 Mio. €) zu den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen endete das Gesamtgeschäft mit einem versicherungstechnischen Defizit von 10,2 Mio. € (-9,6 Mio. €).

Das belgische Geschäft setzte sich aus den Sparten Feuer, Transport und technische Versicherungen zusammen. Es wurden wie im Vorjahr keine nennenswerten Beiträge gebucht. In den Niederlanden zeichneten wir keine Beiträge mehr, im Vorjahr waren sie nicht erwähnenswert. In Frankreich waren ebenfalls keine Prämien mehr zu registrieren, im Vorjahr buchten wir Stornobeiträge in Höhe von 0,5 Mio. €. Die in der Vergangenheit gezeichneten Unfall-, Feuer-, Kraftfahrt-, Transport- und technischen Versicherungen in den genannten Ländern befinden sich in Abwicklung. Das gilt auch für das osteuropäische Geschäft, das ausschließlich die Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Versicherung beinhaltete.

Der Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft erstreckte sich im Geschäftsjahr 2012 auf die am Ende des Lageberichts genannten Versicherungszweige.

Die Ergebnisse im Einzelnen

Selbst abgeschlossene Versicherungen

Allgemeine Unfallversicherung

Während die gebuchten Bruttobeiträge um 0,9 % auf 17,7 Mio. € sanken, erhöhten sich die verdienten Brutto- und Nettoprämien um 0,9 % bzw. 1,1 %. Der Gesamtschaden- aufwand war sowohl in der Brutto- als auch in der Netto- betrachtung rückläufig. Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung wurde von 63,8 % der verdienten Beiträge auf 61,0 % zurückgeführt. Eine Schwankungsrückstellung war nicht zu bilden, nachdem sie im Vorjahr mit 0,5 Mio. € vollständig aufgelöst worden war. Die Zweigrechnung schloss mit einem versicherungstechnischen Überschuss in Höhe von 0,9 Mio. € (1,2 Mio. €).

Das ausländische Geschäft wies keine Prämien mehr aus und endete ausgeglichen.

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Das Bruttobeitragsvolumen stellte sich in diesem Segment auf 64,2 Mio. €, was einem Rückgang um 0,3 Mio. € entspricht. Im Selbstbehalt erhöhten sich die verdienten Beiträge um 1,0 %. Die Schadenlage war durch eine Verbesserung charakterisiert. In der eigenen Rechnung beanspruchte die Schadenregulierung 24,8 Mio. € (27,7 Mio. €). Die Relation zu den verdienten Beiträgen wurde von 57,0 % auf 50,5 % reduziert. Nach einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. € (0,7 Mio. €), verblieb ein Zweiggewinn in Höhe von 4,6 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr hat er sich mehr als verdoppelt.

Kraftfahrtversicherung

Die Prämieinnahmen verringerten sich um 4,2 % auf 96,0 Mio. €. Die Entwicklung im Einzelnen:

In der **Fahrzeughaftpflichtversicherung** sank das Brutto- beitragsaufkommen um 5,5 % auf 53,7 Mio. €. Der Gesamt- schadenaufwand für die eigene Rechnung konnte um 15,5 % auf 28,7 Mio. € zurückgeführt werden. Die entsprechende Quote zu den verdienten Beiträgen sank analog von 92,6 % im Jahr 2011 auf 82,9 %. Vor Veränderung der Schwankungs- rückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Defizit

von 3,5 Mio. € (-5,0 Mio. €). Nach einer Erhöhung der Schwankungsrückstellung um 3,2 Mio. € (Entnahme von 17 Tsd. €) errechnete sich ein Spartenverlust von 6,8 Mio. € (-4,9 Mio. €).

In Osteuropa zeichneten wir keine Prämien mehr. Aus der Bruttoschadenabwicklung ergab sich wie im Vorjahr ein Gewinn von 19 Tsd. €. Alle versicherungstechnischen Positionen werden überwiegend an andere Versicherungs- unternehmen zediert. Die eigene Rechnung schloss mit einem Defizit von 33 Tsd. € (-0,1 Mio. €).

In den westeuropäischen Staaten wurden keine Beiträge ver- einnahmt, im Vorjahr waren Stornobeiträge von 0,5 Mio. € angefallen. Der Fehlbetrag konnte von 0,3 Mio. € auf 24 Tsd. € reduziert werden.

Die Sparte **Fahrzeugvollkasko** wies einen Beitragsrückgang von 2,1 % auf 35,5 Mio. € auf. Die Schadenlage zeigte den gleichen rückläufigen Trend wie in der Fahrzeughaftpflicht- versicherung. Die Regulierung der Versicherungsfälle erfor- derte netto 79,2 % (90,4 %) der verdienten Beiträge. Der Fehlbetrag vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verringerte sich von 4,3 Mio. € auf 1,0 Mio. €. Im Gegensatz zum Vorjahr war eine Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,7 Mio. € neu zu bilden. Die Spartenrechnung endete mit einem negativen Ergebnis von 4,6 Mio. € (-4,3 Mio. €).

Das ausländische Geschäft wurde nicht mehr betrieben. Im Vorjahr wurde bei Rückbeiträgen von 55 Tsd. € ein Verlust von 35 Tsd. € ausgewiesen.

Das Prämienaufkommen in der **Fahrzeugteilkaskoversiche- rung** belief sich auf 6,7 Mio. €, was einem Minus von 4,9 % entspricht. Der Gesamtschadenaufwand konnte sowohl brut- to als auch netto um mehr als 30 % zurückgeführt werden. Die Nettogesamtschadenquote lag bei 51,1 % (69,7 %). Im Vorjahr wurde die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. € komplett aufgelöst, während im Berichtsjahr wie- der eine Rückstellung in Höhe von 0,9 Mio. € zu bilden war. Die Zweigrechnung schloss mit einem versicherungstechni- schen Fehlbetrag von 24 Tsd. € (-58 Tsd. €).

Das ausländische Geschäft wurde aufgegeben. Im Jahr 2011 war bei Stornobeiträgen in Höhe von 31 Tsd. € ein Defizit von 19 Tsd. € entstanden.

Feuerversicherung

Das Beitragsaufkommen betrug 12,3 Mio. € (-7,8%). Die Gesamtschadenbelastung ging in der Bruttobetrachtung um 26,4% zurück, im Selbstbehalt sank die Schadenlast um 3,7% auf 5,6 Mio. €. Daraus errechnete sich ein Verhältnis zu den verdienten Beiträgen von 50,2% (48,6%). Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. € (0,4 Mio. €) verblieb ein positives Zweigergebnis in Höhe von 0,3 Mio. € gegenüber 0,9 Mio. € im Vorjahr.

Das Auslandsgeschäft wies keine Beiträge auf und endete ausgeglichen. Im Vorjahr war von einem Gewinn von 1 Tsd. € zu berichten.

Einbruchdiebstahlversicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen gaben um 0,6% auf 6,3 Mio. € nach. Sowohl brutto als auch netto wurde der Gesamtschadenaufwand von 4,2 Mio. € auf 3,0 Mio. € reduziert. Als Schadenquote für den Selbstbehalt ergaben sich 48,5% (66,6%) der verdienten Beiträge. Der Schwankungsrückstellung waren 0,2 Mio. € zu entnehmen, im Jahr 2011 war sie um den gleichen Betrag zu erhöhen. Die Spartenrechnung endete mit einem Überschuss von 1,4 Mio. €, dem ein Defizit von 0,1 Mio. € im Vorjahr gegenübersteht.

Leitungswasserversicherung

Die gebuchten Bruttoprämien nahmen um 1,6% auf 5,4 Mio. € zu. Die Abwicklung der Versicherungsfälle erforderte in der eigenen Rechnung 6,4 Mio. € (3,8 Mio. €). Die entsprechende Schadenquote stieg auf 124,0% (74,7%) der verdienten Nettobeiträge. Die im Vorjahr neu gebildete Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. € wurde aufgelöst. Per saldo errechnete sich ein versicherungstechnisches Defizit von 3,0 Mio. €, nach -0,9 Mio. € im Vorjahr.

Glasversicherung

Das Beitragsaufkommen verblieb mit 6,6 Mio. € auf dem Vorjahresniveau. In der eigenen Rechnung beanspruchte die Schadenregulierung 2,3 Mio. € (+3,6%). Die relative Schadenlast stieg von 37,1% auf 39,0%. Nach einer Dotierung der Schwankungsrückstellung von 0,4 Mio. € (0,6 Mio. €) verblieb ein Verlust in Vorjahreshöhe von 0,5 Mio. €.

Sturmversicherung

Das Prämienvolumen wuchs um 0,7% auf 4,2 Mio. €. Die Schadenlage zeigte in der eigenen Rechnung einen Rückgang des Gesamtaufwandes von 2,7 Mio. € im Vorjahr auf 0,9 Mio. €. Die Gesamtschadenquote hat sich von 105,2% der verdienten Beiträge auf 37,0% reduziert. Der Schwankungsrückstellung wurden 1,1 Mio. € zugeführt, im Vorjahr waren 0,2 Mio. € zu entnehmen. Der Zweig endete mit einem negativen Ergebnis von 1,0 Mio. € (-1,3 Mio. €).

Verbundene Hausratversicherung

Dieser Zweig erreichte ein Beitragsplus von 1,6% auf 21,7 Mio. €. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 0,2%. Zur Schadenregulierung wurden im Selbstbehalt 10,8 Mio. € aufgewandt (+1,8%). Als Nettoschadenquote errechneten sich 51,4% gegenüber 50,6% im Vorjahr. Nach einer Verminderung der Schwankungsrückstellung um 0,5 Mio. € (-0,2 Mio. €) verblieb ein Überschuss von 0,8 Mio. € (1,3 Mio. €).

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In dieser Sparte erzielten wir eine Beitragssteigerung von 1,6% auf 58,5 Mio. €. Der Gesamtschadenaufwand konnte netto um 8,0% auf 40,5 Mio. € zurückgeführt werden. Dies entsprach einer Quote von 71,6% (79,3%) der verdienten Beiträge. In diesem Geschäftsjahr wurde erstmals eine Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,0 Mio. € gebildet. Die Zweigrechnung schloss mit einem versicherungstechnischen Defizit in Höhe von 6,1 Mio. € (-5,2 Mio. €).

Technische Versicherungen

Das Segment verzeichnete einen Prämienzuwachs von 0,7% auf 17,5 Mio. €. Der Gesamtschadenaufwand belief sich in der eigenen Rechnung auf 4,9 Mio. €, was einer Reduktion um 2,2 Mio. € oder 31,0% entspricht. Als Verhältnis zu den verdienten Beiträgen ergaben sich 44,5% (66,7%). Nach 0,3 Mio. € im Vorjahr wiesen die Sparten 2012 einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 2,9 Mio. € aus.

Das Ausland schloss bei nicht nennenswerten Beiträgen mit einem Überschuss von 13 Tsd. € (8 Tsd. €).

Transportversicherung

Die Entwicklung der Transportversicherung war durch ein Beitragsplus von 4,8 % auf 11,1 Mio. € charakterisiert. Die Schadensituation divergierte in der Brutto- und Nettobetrachtung: Brutto verzeichneten wir einen Anstieg des Gesamtschadenaufwandes von 3,4 % auf 6,6 Mio. €. Das entsprach einer Quote von 59,8 % (59,4 %). Netto nahm die Schadenlast um 13,7 % auf 3,5 Mio. € ab. Daraus ergab sich eine Relation zu den verdienten Beiträgen von 58,7 % (68,6 %). Nach einer Verstärkung der Schwankungsrückstellung um 0,1 Mio. € (0,2 Mio. €) verblieb ein positives Ergebnis von 0,7 Mio. € (47 Tsd. €).

Im Ausland fielen nur noch Rückbeiträge in geringer Höhe an. Das Geschäft endete ausgeglichen, 2011 registrierten wir einen Gewinn von 2 Tsd. €.

Rechtsschutzversicherung

Die Beitragseinnahmen gingen von 81,0 Mio. € auf 79,0 Mio. € zurück. Die Abwicklung der Versicherungsfälle beanspruchte im Selbstbehalt 55,3 Mio. € (54,7 Mio. €). Die Schadenquote erhöhte sich von 68,0 % auf 68,9 %. Per saldo ergab sich ein Defizit von 0,4 Mio. €, dem im Vorjahr ein Überschuss von 0,8 Mio. € gegenüberstand.

Extended-Coverage-(EC-)Versicherung

Das Prämienvolumen stellte sich auf 0,4 Mio. € (-27,2 %). In der eigenen Rechnung verblieben verdiente Beiträge von 49 Tsd. € (45 Tsd. €). Der Gesamtschadenaufwand betrug in der Nettorechnung 25 Tsd. €, im Vorjahr konnte ein Ertrag von 151 Tsd. € verbucht werden. Die Zweigrechnung endete mit einem negativen Ergebnis von 17 Tsd. €, während im Vorjahr ein Gewinn von 169 Tsd. € ausgewiesen wurde.

Betriebsunterbrechungsversicherung

Das Beitragsvolumen war mit 2,9 Mio. € leicht rückläufig. Hinsichtlich der Schadensituation ist zwischen der Brutto- und der Nettorechnung zu differenzieren. In der Bruttosäule verminderte sich die Gesamtschadenbelastung um 0,4 Mio. € auf 2,1 Mio. €, woraus sich eine Quote von 71,7 % (85,0 %) errechnete. Im Selbstbehalt wuchsen die Schadenaufwendungen um 0,1 Mio. € auf 1,0 Mio. €, entsprechend einer Quote von 56,1 % (50,5 %) der verdienten Beiträge. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. € (42 Tsd. €) ergab sich ein Fehlbetrag von 0,7 Mio. €, was im Vergleich zu 2011 nahezu eine Verdoppelung darstellt.

Das ausländische Geschäft betreiben wir nicht mehr. Im Vorjahr wurde ein kleiner Überschuss ausgewiesen.

Sonstige Versicherungen

Das Prämienvolumen dieser Zweige gab um 3,0 % auf 9,7 Mio. € nach. Der Anteil am Beitragsportfolio verminderte sich leicht auf 2,3 %. Der Gesamtschadenaufwand erhöhte sich in der Bruttobetrachtung von 2,5 Mio. € auf 4,7 Mio. €. Diese Entwicklung lässt sich auf den Zweig Allgefahrenversicherung zurückführen. Unter Berücksichtigung der Rückversicherung verblieb ein Nettoschadenaufwand von 3,4 Mio. € (3,7 Mio. €). Die Relation zu den verdienten Beiträgen sank von 59,7 % auf 55,2 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,2 Mio. € (0,5 Mio. €) entnommen. Insgesamt errechnete sich ein Überschuss von 1,1 Mio. € (1,6 Mio. €).

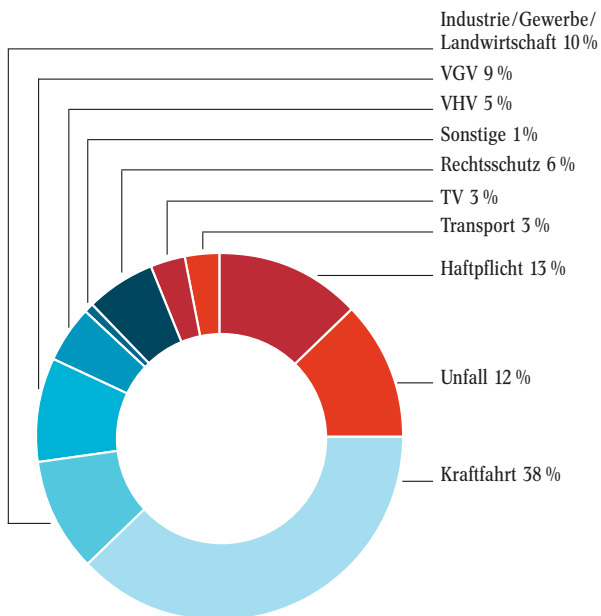
Einen versicherungstechnischen Gewinn erzielten die Allgefahren-, Maschinen-Garantie-, Camping-, Verkehrs-Service-, Valoren-, Ausstellungs- und die Kühlgüterversicherung.

Die Reisegepäck- und die Reiserücktrittskostenversicherung beendeten das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag.

Spartenanteile nach gebuchten Beiträgen

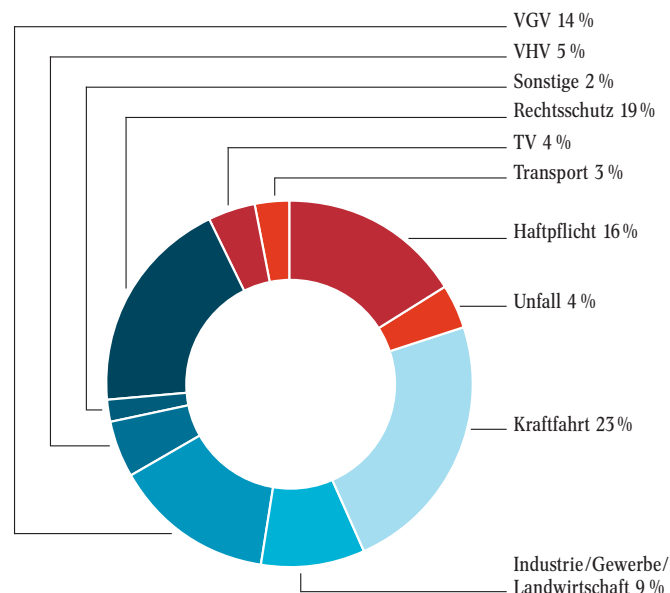
(selbst abgeschlossenes Geschäft)

Spartenanteile Markt*



*Angaben lt. GDV (2011)

Spartenanteile ALTE LEIPZIGER Versicherung AG



In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 13,4 % auf 1,0 Mio. €. Der Gesamtschadenaufwand verminderte sich sowohl brutto als auch netto um mehr als 60 %. In der eigenen Rechnung wendeten wir 0,4 Mio. € zur Schadenregulierung auf gegenüber 1,1 Mio. € im Vorjahr. Die Relation zu den verdienten Beiträgen wurde von 133,8 % auf 45,8 % reduziert. Unter Berücksichtigung einer Zuführung zu den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 3 Tsd. € (Entnahme von 0,1 Mio. €) verblieb ein Überschuss von 0,4 Mio. €. Im Vorjahr war ein Defizit von 0,3 Mio. € zu verzeichnen.

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes wird auf eine nach Sparten differenzierte Betrachtung verzichtet.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr 2012 um 11,4 Mio. € auf 690,1 Mio. € (+1,7 %). Für die Bruttoanlage standen 115,7 Mio. € zur Verfügung.

An den Kapitalmärkten war die europäische Staatsschuldenkrise auch 2012 das beherrschende Thema und führte zu einem volatilen europäischen Aktienmarkt. Erst in der zweiten Jahreshälfte deutete sich eine Entspannung an, die sich unter anderem in deutlich steigenden Aktienkursen widerspiegelte. Unsere auf Sicherheit bedachte Kapitalanlagepolitik hat sich angesichts dieser schwierigen Rahmenbedingungen erneut bewährt, wobei wir die Chancen an den Aktienmärkten teilweise nutzen konnten. Die Kapitalanlagen der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG waren von Ausfällen infolge der Staatsschuldenkrise nicht betroffen.

Der Anteil der langfristigen Rentenpapiere am Gesamtportfolio stieg um 2,9 Prozentpunkte auf 93,8 %. Bei den Anlagen im Rentenbereich wurde weiterhin hoher Wert auf eine sehr gute Bonität der Emittenten bzw. der Deckungsmassen gelegt. Investitionen erfolgten hauptsächlich in deutsche Pfandbriefe und Papiere öffentlicher Emittenten. Anlagen in Kreditrisiken, ob strukturierte Kreditprodukte oder Papiere ohne Investment-Grade, entsprechen nicht unserer Anlagestrategie.

Die Aktienposition, die sich ein Jahr zuvor auf 0,1 % der Kapitalanlagen stellte, wurde in Anbetracht der positiv verlaufenden Aktienmärkte innerhalb des gemischten Fonds auf 2,1 % erhöht.

Der Buchwert des Immobilienbestands ging um 18,4 % auf 11,1 Mio. € zurück. Verkäufe in Höhe von 1,5 Mio. € und Abschreibungen von 1,0 Mio. € reduzierten den Bestand um 2,5 Mio. €.

Die restlichen Kapitalanlagen entfallen auf Festgelder, liquide Mittel bzw. kurz laufende Renten in Fonds und Depotforderungen.

Eine Darstellung der Bestandsbewegungen bei den Kapitalanlagen finden Sie im [Anhang](#).

Kapitalanlageergebnis

Das Gesamtergebnis der Kapitalanlagen stieg von 26,6 Mio. € auf 29,1 Mio. €. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich dadurch von 4,00 % auf 4,25 %.

Die laufenden Kapitalerträge gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 26,2 Mio. € auf 24,9 Mio. € zurück. Außerplanmäßige Erträge in Höhe von 5,6 Mio. € wurden durch Umschichtungen von Rentenpapieren und durch Immobilienverkäufe realisiert.

Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen sanken von 1,0 Mio. € auf 0,6 Mio. €. Davon entfielen 0,3 Mio. € auf Verwaltungsaufwendungen und 0,3 Mio. € auf planmäßige Abschreibungen im Immobilienbereich.

Außerplanmäßige Aufwendungen betrafen mit 0,7 Mio. € Abschreibungen auf Immobilien.

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag 65,4 Mio. €. Wie in den Vorjahren wurden keine Wertpapiere nach § 341b HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der nach § 312 AktG zu erstellende Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen schließt mit der Erklärung ab, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem dieser Rechtsgeschäfte von den herrschenden Unternehmen oder den mit diesen verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der vorerwähnten Unternehmen hat die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG im Berichtsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.540.016,06 €. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 5.016.547,01 € ergab sich ein Bilanzgewinn von 6.556.563,07 €. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Risikoberichterstattung

Bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung hat das Risikomanagement einen hohen Stellenwert. Den steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen begegnen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagementsystems. Im Rahmen eines konzernübergreifenden Solvency II-Projekts werden die Auswirkungen der künftigen regulatorischen Anforderungen auf das Unternehmen überprüft. Durch die Teilnahme an umfangreichen Feldstudien und Konsultationen der BaFin und EIOPA zur Überprüfung der Auswirkungen von Solvency II auf die Versicherungsunternehmen entwickeln wir frühzeitig Strukturen und Prozesse zur Sicherstellung der fristgerechten Umsetzung der Vorschriften des neuen Regelwerkes. Dabei lag der Schwerpunkt in 2012 insbesondere auf

der Umsetzung der Anforderungen an die Berichterstattung gemäß Säule 3 der Solvency II-Vorgaben.

Durch die Umsetzung der im ORSA-Prozess (Own Risk and Solvency Assessment) zukünftig geforderten Verzahnung der mittelfristigen Unternehmensplanung mit dem Risikomanagementsystem stellt die Risikotragfähigkeit bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung bereits heute eine der wichtigsten Zielgrößen für die Unternehmenssteuerung dar. Zur Beurteilung der Risikosituation und der Risikobewertung wird ein separater ORSA-Bericht entwickelt, der einen weiteren Beitrag zur Risikokommunikation und Risikotransparenz leisten wird.

In der aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Risikostrategie des Unternehmens sind die Ziele zur Kapitalausstattung und die Grundsätze zum Umgang mit den aus unserer Geschäftstätigkeit abgeleiteten Risiken festgelegt. Der Umfang der Risikoübernahme wird durch die vorhandene Risikotragfähigkeit bestimmt. Es sollen einerseits existenzbedrohende Risiken ausgeschlossen werden, andererseits wird das Chancen-Risiko-Profil des Unternehmens verbessert, sodass sowohl eine Stärkung bzw. Stabilisierung unserer Ergebnissituation als auch eine Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit erreicht wird.

■ Risikomanagement-Organisation

Unser Risikomanagement basiert auf Grundsätzen und Verfahren, die einheitlich für alle Gesellschaften des ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns gelten.

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind in unserem Unternehmen klar definiert, aufeinander abgestimmt und in den entsprechenden Handbüchern und Richtlinien der Gesellschaft verbindlich festgelegt. Dabei achten wir auf eine Trennung zwischen Risikoverantwortung und Risikokontrolle sowohl innerhalb der einzelnen als auch zwischen den verschiedenen Funktionen.

Das zentrale Risikomanagement ist für die Steuerung des Risikomanagement-Prozesses sowie für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zuständig. Ihm obliegt weiterhin die Koordination des eigens bestimmten Risikokomitees zur Analyse und Überwachung der Risikosituation aus Gesamtunternehmenssicht sowie auf Einzelrisikoebene.

Die Identifikation, Bewertung und Steuerung der wesentlichen Risiken erfolgt dezentral durch die Fachbereiche. Die Koordination dieses Prozesses und die Plausibilisierung auf Einzelrisikoebene übernimmt das zentrale Risikomanagement.

Begleitend und unabhängig vom zentralen Risikomanagement prüft unsere Konzernrevision Geschäftsprozesse im Hinblick auf risikorelevante Auswirkungen sowie die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

■ Risikomanagement-Prozess

Der Risikomanagement-Prozess umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen von der Risikoidentifikation bis zur Berichterstattung an den Aufsichtsrat und die BaFin. Als Risiken sehen wir alle Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele bzw. risikostrategischen Ziele und im Extremfall auf den Fortbestand des Unternehmens auswirken können.

Die **Risikoidentifikation** besteht in der unternehmensweiten, systematischen Erfassung aller Risiken sowie der Definition von Risikotreibern und Risikobezugsgrößen. Die Meldung neuer bzw. die Aktualisierung bereits vorhandener Risiken erfolgt durch die Risk-Owner quartalsweise oder bei Bedarf auch ad hoc.

Die **Risikoanalyse und -bewertung** erfolgt aufgrund von Berechnungen bzw. Expertenschätzungen der Fachbereiche sowie durch die Anwendung ökonomischer Modelle. Die Bewertung der Risiken wird sowohl für das aktuell laufende Jahr als auch für das Folgejahr durchgeführt und durch eine mittelfristige Risikoprognose aufgrund von Trends bzw. Entwicklungen interner und externer Einflussfaktoren ergänzt.

Zur **Risikosteuerung** entwickeln wir Maßnahmen, die geeignet sind, Risiken zu begrenzen bzw. zu vermeiden, um die Ziele unserer Risikostrategie zu erreichen. Dazu setzen wir u. a. ein Risikotragfähigkeitskonzept ein, das sowohl auf Basis ökonomischer Bewertungen als auch unter Berücksichtigung GuV-relevanter Zielgrößen konzipiert wurde. Das darauf aufbauende Limitsystem dient der Operationalisierung der Vorgaben aus der Risikostrategie. Weitergehende Risikosteuerungsmaßnahmen werden in den Richtlinien und Arbeitsanweisungen der Fachbereiche konkretisiert und dokumentiert oder im Risikokomitee beschlossen.

Die **Risiküberwachung** erfolgt durch das zentrale Risikomanagement. Unter dessen Koordination wird im Risikokomitee die Bewertung der Risiken plausibilisiert und qualitätsgesichert. Nach Prüfung der Einzelrisiken auf gegenseitige Abhängigkeiten und unter Einbeziehung von eventuell eintretenden Kumuleffekten erfolgt die Bestimmung der Gesamtrisikosituation. Dabei werden insbesondere mögliche Auswirkungen auf die wesentlichen Unternehmenskennzahlen bei Risikoeintritt betrachtet. Der Status der eingeleiteten Steuerungsmaßnahmen und deren Zielerreichungsgrade werden in Abstimmung mit den Fachbereichen fortlaufend überwacht. Zudem werden im Rahmen der Risiküberwachung eine regelmäßige Aktualisierung des Risikotragfähigkeitskonzepts und eine laufende Überprüfung der Limiteinhaltung vorgenommen.

Die **Risikoberichterstattung** an den Vorstand erfolgt quartalsweise und wird gegebenenfalls durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt. Die Risikoberichte geben einen umfassenden Überblick über die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft, die Auswirkungen der Einzelrisiken sowie die eingeleiteten und geplanten Risikobegrenzungsmaßnahmen. Diese Informationen erhalten auch alle am Risikomanagement-Prozess beteiligten Führungskräfte und Mitarbeiter. Weiterhin erfolgt eine entsprechende Berichterstattung durch den Vorstand an den Aufsichtsrat und die BaFin.

Darüber hinaus haben wir ein System für ein umfassendes Asset-Liability-Management (ALM) eingerichtet. Es ermöglicht uns, Risiken aus der Kapitalanlage und der Versicherungstechnik durch entsprechende Simulationen rechtzeitig zu erkennen und aufeinander abzustimmen. Zusätzlich kann mithilfe der Solvency II-Standardformel eine Aussage über die Eigenmittel- und Risikosituation auf ökonomischer Basis und die daraus resultierende Kapitaladäquanz getroffen werden. Von einem interdisziplinären ALM-Team wird in regelmäßigen Abständen die ALM-Situation des Unternehmens bewertet und an den Vorstand berichtet.

■ Risikokategorisierung

Die Risikokategorisierung wird gemäß den Anforderungen des Rundschreibens 3/2009 (VA) – Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA) – vorgenommen. Die in unserer Gesellschaft erfassten Risiken lassen sich demnach in Risiken der Kapitalanlage, versicherungstechnische Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forde-

rungen, operationelle Risiken, Reputationsrisiken sowie strategische Risiken unterteilen.

1. Risiken der Kapitalanlage

Das Management der Kapitalanlagen erfolgt im Spannungsfeld aus Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Für die ALTE LEIPZIGER Versicherung steht der Sicherheitsaspekt im Vordergrund, da die Sicherheit der Kapitalanlagen die Qualität des Versicherungsschutzes bestimmt. Aus diesem Grund kommt dem Risikomanagement von Kapitalanlagen eine besondere Bedeutung zu. Unser Ziel ist es, mit hoher Sicherheit die kalkulierten Erträge zu erreichen. Daher werden Risiken, die nur selten eintreten, dabei aber eine große Wirkung entfalten, vermieden.

In ihrer Kapitalanlagepolitik orientiert sich die ALTE LEIPZIGER Versicherung an folgenden Prinzipien:

- Wir achten auf ein hohes Maß an Sicherheit bei allen Kapitalanlageinvestitionen. Dies spiegelt sich beispielsweise in der sehr guten Bonität der jeweiligen Emittenten und Kontrahenten oder in der Qualität unserer Immobilien wider. Dazu gehört aber auch eine gezielte Diversifikation nach Anlagearten, Regionen und Unternehmen zur Vermeidung von Kumulrisiken. Da die internen Anlagegrenzen enger sind, wurden die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Mischung und Streuung jederzeit eingehalten.
- Wir tätigen nur Anlagen, die auf Dauer im Verhältnis zu ihrem Risiko eine angemessene Rentabilität erwarten lassen.
- Wichtig ist uns eine ausreichende Liquidität, um unsere Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit erfüllen zu können.
- Die Kapitalanlagestrategie unseres Unternehmens richtet sich am Asset-Liability-Management aus. Es werden sowohl die Vorgaben aus der Versicherungstechnik als auch die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie bilanzielle und steuerliche Anforderungen berücksichtigt.
- Das Asset-Management-Center der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung ist mit dem Kapitalanlagemanagement des gesamten ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns nach einheitlichen Kriterien beauftragt. Das Mandat wird

anhand verschiedener Ertrags- und Risikokennzahlen laufend überwacht. Damit soll das Erreichen der handelsrechtlichen Ertragsziele der einzelnen Gesellschaften sichergestellt und bei Abweichungen rechtzeitig gegengesteuert werden.

- Portfoliomanagement, Handelsabwicklung und Risikocontrolling sind dabei funktional klar voneinander getrennt.

1.1. Marktrisiko

Hierunter werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Faktoren verstanden. Das Marktrisiko umfasst dabei Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktienkursveränderungen sowie Währungsrisiken. Mit wöchentlichen Stresstests sowie monatlichen Sensitivitäts- und Durationsanalysen simulieren wir Marktschwankungen, um die Auswirkungen auf unser Kapitalanlageportfolio quantifizieren und gegebenenfalls rechtzeitig reagieren zu können.

Die im Folgenden aufgeführten Sensitivitätsanalysen für Marktpreisrisiken dienen dazu, potenzielle Wertveränderungen im Kapitalanlagenbestand mithilfe hypothetischer Marktszenarien zu schätzen. Basis der Betrachtung sind die Bestände der ALTE LEIPZIGER Versicherung zum 31. Dezember 2012.

Zinsänderungsrisiko

Für die festverzinslichen Kapitalanlagen ist vor allem das Zinsänderungsrisiko bedeutsam. Ein Zinsrückgang hat steigende Zeitwerte und somit erhöhte Bewertungsreserven auf Rentenpapiere zur Folge, allerdings kann der Rückgang dazu führen, dass die kalkulierten Erträge nicht mehr erzielt werden können.

Zum 31. Dezember 2012 betrug der Zeitwert der verzinslichen Wertpapiere direkt oder über Fonds 716,9 Mio. €. Die dargestellten Szenarien simulieren Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve um ± 1 Prozentpunkt bzw. ± 2 Prozentpunkte. Absicherungsmaßnahmen für das Zinsänderungsrisiko wurden nicht getätigt.

Die in der Tabelle aufgeführten Zeitwerte lassen sich lediglich als grober Hinweis für eventuelle Wertverluste in der Zukunft heranziehen, da gegensteuernde Maßnahmen hier nicht berücksichtigt wurden.

Zinsveränderung	Zeitwerte zinsensitiver Kapitalanlagen ¹
Rückgang um 2 Prozentpunkte	807,6 Mio. €
Rückgang um 1 Prozentpunkt	760,3 Mio. €
IST zum 31. 12. 2012	716,9 Mio. €
Anstieg um 1 Prozentpunkt	677,1 Mio. €
Anstieg um 2 Prozentpunkte	640,4 Mio. €

¹ Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen etc., Renten in Fonds

Risiken aus Aktienkursveränderungen

Durch die indexnahe Abbildung von breit diversifizierten Blue Chip-Indizes in unserem Spezialfonds werden die Aktienrisiken weitgehend auf die systematischen Varianten reduziert. Zudem wird die Anlage damit auf verschiedene Branchen und Regionen verteilt. Neben der Struktur des Aktienportfolios wird auch der relative Anteil der Aktien am Gesamtportfolio regelmäßig überprüft.

Der Zeitwert der Aktienanlagen belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 13,9 Mio. €. Seit Jahresanfang wurde aufgrund positiver Markteinschätzung sukzessive die Aktienposition aufgebaut. Zwischenzeitlich erfolgte Absicherungen mittels Put-Optionen aufgrund konjunktureller und politischer Unsicherheiten wurden in der zweiten Jahreshälfte wieder aufgelöst. Das nicht abgesicherte Aktienvolumen wurde durch die Vorgabe eines Risikobudgets und eines kurzfristigen Rückschlagpotenzials für Aktien begrenzt.

Bei Aktienkursveränderungen von $\pm 10\%$ bzw. $\pm 20\%$, die in diesen Szenarien unterstellt werden, würden sich geänderte Zeitwerte in der aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlichen Höhe ergeben. Dabei sind die zum Stichtag vorhandenen Absicherungsmaßnahmen berücksichtigt.

Aktienkursveränderung	Zeitwerte aktienkursensitiver Kapitalanlagen ²
Anstieg um 20 %	16,7 Mio. €
Anstieg um 10 %	15,3 Mio. €
IST zum 31. 12. 2012	13,9 Mio. €
Rückgang um 10 %	12,5 Mio. €
Rückgang um 20 %	11,2 Mio. €

² Direktanlage, Aktien in Fonds

Währungsrisiken gehen wir nur sehr begrenzt ein, da wir den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung befolgen.

1.2. Bonitäts- und Konzentrationsrisiko

Unter dem **Bonitätsrisiko** wird zum einen die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzugs verstanden, zum anderen aber auch die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners und damit einhergehenden höheren Risikoaufschlägen.

Die Kapitalanlagebestände unseres Unternehmens sind aufgrund unserer jahrelang praktizierten konsequenten Politik der Vermeidung von Bonitätsrisiken und der Konzentration auf unseren Heimatmarkt Deutschland derzeit nicht von den Folgen der Staatsschuldenkrise betroffen.

Der größte Teil der verzinslichen Wertpapiere des Direktbestands waren Emissionen, die von inländischen Gebietskörperschaften oder ihren Sonderinstituten (49,0%) begeben wurden. Darunter befinden sich keine Anleihen, direkt oder über Fonds, aus den europäischen Krisenstaaten Portugal, Irland, Italien, Griechenland, Spanien oder aus Ländern wie Belgien, Frankreich oder den USA.

Der Anteil von Emissionen privatrechtlicher Kreditinstitute lag bei 33,4%, der von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten bei 17,6%, jeweils aus Sicht der Konzernmuttergesellschaft. Die Emissionen von Kreditinstituten bestanden aus Pfandbriefen oder Schuldverschreibungen und Darlehen mit Gewährträgerhaftung. Mit 1,4% entfiel nur ein geringer Teil auf ungesicherte Schuldscheindarlehen. Unternehmensanleihen befanden sich nicht im Portfolio. Investitionen in strukturierte Kredit-Produkte wie Asset Backed Securities (ABS), Mortgage Backed Securities (MBS), Collateralized Debt Obligations (CDO), Collateralized Loan Obligations (CLO) und ihre Varianten sind durch unsere Anlagerichtlinien ausgeschlossen.

Durch das Asset-Management-Center erfolgt eine laufende Analyse des Kreditrisikos unserer Emittenten. Veränderungen in der Risikoeinschätzung des Marktes werden regelmäßig berichtet und bei der Bewertung verzinslicher Papiere berücksichtigt.

Ratingklasse (nur Direktbestand)	Anteil
Investment-Grade (AAA – AA)	97,4 %
Investment-Grade (A – BBB)	1,4 %
Non-Investment-Grade bzw. ohne Rating	1,2 %

Das **Konzentrationsrisiko** bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Kapitalanlagen des Unternehmens sind nach Anlagearten (Immobilien, Aktien/Beteiligungen sowie Zinsträger), Adressen und Belegenheit breit gestreut. Unser Konzernlimitsystem für Bonitäts- und Konzentrationsrisiken, mit dem wir die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen, berücksichtigt das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die Qualität der Besicherung sowie unsere intern definierte Risikobereitschaft. Die fünf größten Emittenten (ohne Bund und Bundesländer) in der Renten-Direktanlage haben einen Anteil von 23,7% an der Rentenanlage. Ihr Rating für ungesicherte Anleihen liegt zwischen A und BBB, wobei das Unternehmen überwiegend in Pfandbriefe oder Schuldscheindarlehen mit Gewährträgerhaftung investiert hat. Daher sehen wir zum derzeitigen Zeitpunkt keine wesentlichen Konzentrationsrisiken in unseren Kapitalanlagen.

Risiken aus Genussscheinen und Nachrangdarlehen

Das inhärente Risiko von Hybridkapitalinstrumenten ist während der Finanzmarkt- und der nachfolgenden Staatsschuldenkrise deutlich zutage getreten. Während Nachrangdarlehen nur bei einer Insolvenz des Unternehmens an Verlusten teilnehmen, waren Genussscheine von Kuponausfällen und Nennwertreduzierungen während der Laufzeit betroffen. Nachdem die letzten Genussscheine der ALTE LEIPZIGER Versicherung im Jahresverlauf 2011 vollständig zurückgezahlt wurden, haben wir keine Genussscheine mehr im Bestand. Neuinvestitionen in diesem Bereich werden wir nicht vornehmen.

1.3. Liquiditätsrisiko

Bereits bei der Konzeption der Anlagestrategie wird das Liquiditätsrisiko explizit dadurch berücksichtigt, dass eine Abstimmung von künftigen Zins- und Tilgungszahlungen mit den erwarteten versicherungstechnischen Cashflows aus Beitragseinnahmen und Versicherungsleistungen erfolgt.

Eine detaillierte, monatlich rollierende Liquiditätsplanung stellt zusätzlich sicher, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Auszahlungen jederzeit zu leisten. Sollten unerwartet hohe Liquiditätsspitzen auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen Wertpapieren aufgefangen werden. Aufgrund der hohen Qualität unserer Rentenanlagen ist der weitaus größte Teil jederzeit veräußerbar. Außerdem erhalten wir durch eine ausgeglichene Fälligkeitsstruktur einerseits einen kontinuierlichen Liquiditätszufluss, andererseits kann durch den Verkauf von Titeln mit kurzer Restlaufzeit auch bei einem erhöhten Zinsniveau kurzfristig zusätzliche Liquidität generiert werden, ohne deutliche, zinsbedingte Kursabschläge hinnehmen zu müssen.

2. Versicherungstechnische Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements nimmt die Identifikation, Bewertung und Steuerung von versicherungstechnischen Risiken eine wesentliche Stellung ein. Versicherungstechnische Risiken entstehen auf Grund der Abweichungen der tatsächlichen Versicherungsereignisse von den erwarteten. Bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung werden folgende versicherungstechnische Risiken unterschieden:

2.1. Prämien-Schaden-Risiko

Das Hauptrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung ist das Prämien-Schaden-Risiko. Es besteht darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige, vertraglich festgelegte Schadenzahlungen zu leisten sind, deren Höhe bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko).

Diesen Risiken begegnen wir durch eine risikogerechte Kalkulation der Prämien, durch eine gezielte Annahmepolitik bei gleichzeitiger Einhaltung unserer Zeichnungsrichtlinien sowie durch ein entsprechendes Bestandscontrolling.

Die Situation in der Kraftfahrtversicherung hat sich durch umfangreiche ergebnisverbessernde Maßnahmen, die für das abgeschlossene Geschäftsjahr eingeleitet wurden, deutlich entspannt. Die für den Versicherungsbestand vorgenommene Erhöhung der Beiträge wird auch zukünftig zu einer positiven Geschäftsentwicklung beitragen.

Es wurden Rückversicherungsverträge abgeschlossen, die sowohl das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen als auch Schutz vor einer erhöhten Frequenz an Elementarschäden bieten.

2.2. Reserverisiko

Als weiteres versicherungstechnisches Risiko ist das Reserverisiko zu nennen. Dieses besteht darin, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher ausfallen, als diese zum Zeitpunkt der Schadenmeldung reserviert wurden. Grundsätzlich werden die versicherungstechnischen Rückstellungen auf der Basis differenzierter Statistiken und unter Berücksichtigung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips bewertet.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich die Schadenquoten für eigene Rechnung und das Abwicklungsergebnis in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich entwickelt. Das indirekte Geschäft ist von untergeordneter Bedeutung.

	Gesamt-schadenquote ¹	Abwicklungs-ergebnis ²
2003	68,4	10,1
2004	65,8	11,7
2005	68,8	9,1
2006	68,8	10,7
2007	69,6	11,6
2008	69,6	8,0
2009	72,5	7,7
2010	80,6	4,1
2011	70,7	8,3
2012	65,3	10,3

¹ Gesamtschadenaufwendungen für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Beiträge für eigene Rechnung

² Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsschadenrückstellung

3. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Vermittler mit Fälligkeitsterminen älter als drei Monate bestanden für die ALTE LEIPZIGER Versicherung am Bilanzstichtag in Höhe von 10,6 Mio. €. Davon entfällt der weitaus größte Anteil auf Forderungen gegen Vermittler mit guter Bonität.

Als Risikovorsorge wurden auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft Wertberichtigungen in Höhe von 1,0 Mio. € gebildet.

Die Forderungen gegen Rückversicherer betragen (nach Wertberichtigungen von 0,3 Mio. €) 5,6 Mio. €. Bei der Auswahl der jeweiligen Rückversicherungspartner verfolgen wir strenge Maßstäbe hinsichtlich der Sicherheits- und Bonitätseigenschaften. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls von Rückversicherungsforderungen weitgehend reduziert. Von den per 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Forderungen entfallen 64 % auf Gesellschaften mit einem Rating von AAA bis A.

4. Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken bezeichnen wir mögliche Verluste, die infolge unangemessener Prozesse, unzulänglicher Technologien, menschlicher Fehler oder externer Ereignisse auftreten können. Operationelle Risiken beinhalten zudem rechtliche Risiken sowie Risiken aus kriminellen Handlungen.

4.1. Prozessrisiken und Risiken der Informationstechnologie

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme, Produkte und Prozesse im Rahmen von komplexen Projekten zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit erfordert beträchtliche Investitionen. Dem daraus resultierenden Risiko, geplante Ergebnisse sowie zu erreichende Zielvorgaben zu verfehlen, begegnen wir durch die Einrichtung eines Projektsteuerungs- und Controllinggremiums, dem die laufende Kontrolle der Investitionsrechnungen sowie die Überwachung der Realisierungszeitpunkte und der Amortisationsgrößen obliegt.

Die Sicherheit unserer Informationstechnologie und Datenhaltung wird durch den IT-Sicherheitsbeauftragten gewährleistet. Zusätzlich befasst sich ein eigens gebildetes Spezialistenteam mit den IT-spezifischen Risiken und den zu deren Steuerung erforderlichen Maßnahmen.

Durch die vorhandenen Gegensteuerungsmaßnahmen, insbesondere durch die Auslagerung des Datenbestandes und die Nutzung eines Ausweichrechenzentrums mit Parallelbetrieb sowie durch die Schadenversicherungen für Gebäudeinhalt und Betriebsunterbrechung, liegen mögliche Restrisiken der Informationstechnologie im unwesentlichen Bereich.

Zur Steuerung der wesentlichen Prozessrisiken wurden alle mit wesentlichen Risiken behafteten Geschäftsabläufe inklusive der jeweiligen Kontrollmaßnahmen erfasst und dokumentiert. Die Wirksamkeit und Erfordernis der einzelnen Kontrollen innerhalb der Funktionsbereiche werden im Rahmen unseres IKS-Prozessmanagements jährlich überprüft.

4.2. Compliance-Risiken

Zur Vermeidung von Compliance-Risiken besteht im Unternehmen eine dezentral ausgerichtete Compliance-Organisation. Der Compliance-Officer ist für die Identifikation und Analyse von Compliance-Risiken, die Entwicklung von risikobegrenzenden Maßnahmen und die Durchführung von Kontrollverfahren verantwortlich. Seine Aufgaben umfassen auch die Information und Beratung des Vorstandes. Das Compliance-Komitee unterstützt und berät den Compliance-Officer bei seinen Aufgaben. Die Sicherstellung der Einhaltung von Recht und Gesetz sowie die Beachtung von Richtlinien und Grundsätzen in den Fachbereichen obliegt den Compliance-Verantwortlichen. Sie sind auch für die Wiederherstellung des regelkonformen Zustandes bei bereits eingetretenen Regelverstößen zuständig.

Durch zahlreiche präventiv wirkende Maßnahmen, wie z. B. Quartalsabfragen bei Compliance-Verantwortlichen oder Ad-hoc-Meldepflichten bei Compliance-Risiken, laufende Überprüfung der Risiken im Compliance-Komitee, verbindliche Vollmachtsrahmen mit Zeichnungslimiten für die Mitarbeiter sowie durch Funktionstrennungen und die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, wird möglichen Compliance-Risiken vorgebeugt. Darüber hinaus sollen ein für alle Mitarbeiter verbindlicher »Kodex für integre Handlungs-

weisen« sowie ein »Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten« sicherstellen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und ein fairer, ehrlicher und verlässlicher Umgang sowohl miteinander als auch mit den Kunden und Geschäftspartnern erfolgt.

4.3. Personelle Risiken

Zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten stellen wir mit systematischen Personal- und Kapazitätsplanungen eine angemessene Personalausstattung sicher und verringern somit das Risiko personeller Engpässe.

Möglichen Risiken aufgrund der demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt beugen wir durch eine kontinuierliche Personalentwicklung, die Ausbildung von eigenen qualifizierten Nachwuchskräften, die Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unsere innerbetrieblichen fachlichen Weiterbildungsangebote vor. Dies soll zu einer starken Mitarbeiterbindung beitragen und das vorhandene Know-how sicherstellen.

4.4. Katastrophenrisiken

Zur Begrenzung von möglichen Risiken im Fall von Naturkatastrophen, Pandemie oder Terrorismus ist ein betriebliches Kontinuitätsmanagement (BKM) bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung implementiert. Die darin festgelegten organisatorischen Maßnahmen stellen sicher, dass nach Eintritt von katastrophalen Ereignissen das Leben und die Gesundheit der Mitarbeiter geschützt werden, die Sofortmaßnahmen zur Schadenbegrenzung eingeleitet werden, die ertragskritischen Geschäftsprozesse soweit wie möglich aufrechterhalten bleiben und der Normalbetrieb so schnell wie möglich wiederhergestellt wird, so dass unserem Unternehmen kein nachhaltiger Schaden entsteht.

Weiterhin ist im Rahmen des Extremereignis-Managements eine umfassende Stör- und Notfallorganisation zur Sicherheit der Mitarbeiter, der Technik und der Gebäude im Fall von Brand, Explosion und sonstigen Unfällen eingerichtet.

4.5. Rechtliche und sonstige Risiken

Aufgrund veränderter politischer, rechtlicher, steuerlicher sowie regulatorischer Rahmenbedingungen können sich Risiken im Hinblick auf unser Geschäftsmodell, die Geschäftsprozesse und die betrieblichen Systeme ergeben. Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt in den entsprechenden Fachbereichen, insbesondere für rechtliche, aktuarielle und bilanzielle Fragen, eine konsequente und fortlaufende Überwachung sowie Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens.

5. Reputationsrisiken

Das Risiko der Ruf- und Imageschädigung unserer Gesellschaft in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern wird insbesondere durch die Sicherstellung höchster Servicequalität und Kundenorientierung sowie durch hohe Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter begrenzt.

Weiterhin wird diesem Risiko durch eine koordinierte und qualitätsgesicherte Darstellung unseres Unternehmens in der Presse und Öffentlichkeit, durch die Einhaltung unseres verbindlichen »Kodex für integre Handlungsweisen« und datenschutzrechtlicher Auflagen sowie durch die Einrichtung einer Compliance-Organisation begegnet.

6. Strategische Risiken

Strategische Risiken können entstehen, wenn Geschäftsentscheidungen nicht den bestehenden und künftigen Anforderungen der Kunden, den Marktgegebenheiten und -entwicklungen oder den sonstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entsprechen.

Diesem Risiko wird durch eine regelmäßige, mindestens einmal jährlich stattfindende Überprüfung unserer Geschäftsstrategie und geschäftspolitischen Grundsätze begegnet.

Auf Basis der daraus abgeleiteten Ergebnisse und der mittelfristigen Planung werden jährlich Unternehmensziele zu Umsatz, Kosten, Ergebnis, Sicherheit und Stabilität definiert, verabschiedet und kontrolliert. Ebenso wird jährlich die Konsistenz von Risiko- und Geschäftsstrategie überprüft.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt stellen wir fest, dass sich in Anbetracht der bekannten Risiken gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten.

Der geforderten Solvabilitätsspanne von 67,8 Mio. € stehen Eigenmittel von 119,9 Mio. € gegenüber. Bewertungsreserven sind nicht in die Berechnung eingeflossen. Risiken, die den Fortbestand der ALTE LEIPZIGER Versicherung gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2012 um 0,9% gewachsen, was im Vergleich zur rezessiven Entwicklung im Euroraum noch ein relativ gutes Ergebnis darstellt.

2013 wird ein herausforderndes Jahr für Deutschland. Die Krise im Euroraum dürfte weiterhin die konjunkturelle Entwicklung belasten. Positive Wachstumsimpulse werden angesichts des hohen Beschäftigungsniveaus von der Binnen- nachfrage erwartet. Die deutsche Wirtschaft dürfte jedoch auch von der positiven weltwirtschaftlichen Entwicklung außerhalb des Euroraums profitieren. Dies könnte zu einer höheren Investitionsbereitschaft der Unternehmen und damit zu einer positiven Entwicklung der Wirtschaft führen. Die Inflationsrate wird um die 2% erwartet.

Nachdem sich der Schaden- und Unfallversicherungsmarkt im Jahr 2012 gegenüber der allgemeinen Konjunktorentwicklung als relativ nachfragestabil erwiesen hat und insbesondere in der Sparte Kraftfahrt erforderliche Beitragserhöhungen durchgeführt werden konnten, geht die Branche für 2013 von einem Beitragswachstum von etwa 2,5% aus.

Für die ALTE LEIPZIGER Versicherung erwarten wir für 2013 nach erfolgreichen Sanierungen in den Vorjahren einen leichten Anstieg der verdienten Beiträge. Wachstumsimpulse werden dabei insbesondere in der Kraftfahrtversicherung und einzelnen Gewerbesparten erwartet.

Bei der Bruttoschadenquote gehen wir aufgrund der in den beiden vergangenen Jahren durchgeführten Sanierungsmaßnahmen von einer nachhaltigen Stabilisierung aus.

Die Betriebskostenquote wird sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhen, was im Wesentlichen durch steigende IT-Aufwendungen zur konsequenten Modernisierung und Weiterentwicklung unserer IT-Landschaft bedingt ist. Die abschließenden Arbeiten zur Ablösung des Bestandsführungssystems im Firmensegment und die Projekte zur Ablösung des bisherigen Schadens- und des In-/Exkassosystems sowie zum Aufbau des Vertriebs- und Sparten-Analysesystems werden bis Ende 2013 unvermindert fortgesetzt.

In Erwartung eines anhaltend niedrigen Zinsniveaus gehen wir für 2013 von einem rückläufigen Kapitalanlageergebnis aus.

Aufgrund unserer Maßnahmen zur Verstetigung und weiteren Verbesserung der versicherungstechnischen Ergebnisse rechnen wir damit, dass sich 2013 sowohl das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit als auch das Ergebnis nach Steuern positiv darstellen werden.

Im Jahr 2013 werden wir unsere Qualitäts- und Servicestrategie fortführen. Hierbei setzen wir auf unsere wettbewerbsfähigen Produkte, unser hohes fachliches Know-how und Serviceniveau in der Verwaltung und der Schadenbearbeitung sowie in unserem seit dem Jahr 2011 neu ausgerichteten Vertrieb.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir ein moderates Beitragswachstum und auch für die Folgejahre wird von einer dauerhaft positiven Entwicklung der Beitragseinnahmen ausgegangen. Die umfangreichen Investitionsprojekte werden abgeschlossen und die ergebnisorientierte Bestandssteuerung weiter fokussiert, um eine nachhaltig positive Entwicklung der Schadenquote zu gewährleisten. Das Kapitalanlageergebnis wird unter der Annahme anhaltend niedriger Zinsen auf dem Niveau des Jahres 2013 liegen.

Die dargestellten Erwartungen sind mit Ungewissheiten verbunden. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von diesen abweichen.

Dank

Im Berichtsjahr haben unsere Geschäftspartner die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit uns fortgesetzt und durch ihre kompetente Beratung und Betreuung unserer Kunden den Erfolg unseres Unternehmens mitgetragen. Wir danken ihnen hierfür und freuen uns auf ein weiterhin partnerschaftliches Zusammenwirken.

Unseren Versicherungsnehmern, deren Interessen auch in Zukunft für uns an erster Stelle stehen werden, danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft zur weiteren positiven Entwicklung unseres Unternehmens maßgeblich beigetragen. Hierfür danken wir ihnen recht herzlich.

Dem Betriebsrat sowie dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten danken wir für die verantwortungsvolle und konstruktive Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Betriebene Versicherungszweige

- **Allgemeine Unfallversicherung**
Einzelunfall-, Gruppenunfall-, Luftfahrtunfall- und Probandenversicherung
- **Allgemeine Haftpflichtversicherung**
Privathaftpflicht-, Betriebs- und Berufshaftpflicht-, Gewässerschadenhaftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Strahlen- und Atomanlagenhaftpflicht- und Feuerhaftungsversicherung
- **Kraftfahrtversicherung**
Kraftfahrzeughaftpflicht-, Fahrzeugvollkasko-, Fahrzeugteilkasko- und Kraftfahrtunfallversicherung
- **Luftfahrtversicherung**
- **Feuerversicherung**
Feuer-Industrie-, landwirtschaftliche Feuer- und sonstige Feuerversicherung
- **Einbruchdiebstahlversicherung**
- **Leitungswasserversicherung**
- **Glasversicherung**
- **Sturmversicherung**
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- **Technische Versicherungen**
Maschinen-, Elektronik-, Montage- und Bauleistungsversicherung
- **Allgefahrenversicherung**
- **Transportversicherung**
- **Rechtsschutzversicherung**
- **Extended-Coverage-(EC-)Versicherung**
- **Betriebsunterbrechungsversicherung**
Feuerbetriebsunterbrechungs- und technische Betriebsunterbrechungsversicherung, sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung (Betriebsschließungsversicherung)
- **Beistandsleistungsvericherung**
Verkehrs-Service-Versicherung
- **Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung**
- **Sonstige Schadenversicherung**
 - Sonstige Sachschadenversicherungen:
Ausstellungs-, Garderobe-, Kühlgüter-, Atomanlagen-Sach-, Film-Sach-, Reisegepäck-, Camping-, Valoren-Versicherung sowie Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
 - Sonstige Vermögensschadenversicherungen:
Reiserücktrittskosten-, Maschinen-Garantie-, Schlüsselverlust-, Mietverlust- und Schutzbriefversicherung
 - Sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckageversicherung)

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			6.909.847	4.461.777
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		11.052.118		13.542.844
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000			50.000
2. Beteiligungen	128.382			128.382
		178.382		178.382
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.606.760			23.633.430
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	334.500.000			292.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	312.607.197			324.583.301
	647.107.197			616.583.301
3. Einlagen bei Kreditinstituten	7.900.000			24.500.000
		678.613.957		664.716.731
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		229.814		221.437
			690.074.272	678.659.393
Übertrag			696.984.118	683.121.171

Passivseite	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		32.240.000		32.240.000
II. Kapitalrücklage		88.001.939		88.001.939
III. Bilanzgewinn		6.556.563		5.016.547
davon Gewinnvortrag: 5.016.547 € (Vj: 354.373 €)			126.798.502	125.258.486
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	73.569.701			74.989.198
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.254.223			5.235.176
		68.315.478		69.754.021
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	582.950.605			579.515.009
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	142.616.232			144.560.552
		440.334.373		434.954.457
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		51.402.248		39.607.315
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.103.163			2.130.810
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	413.751			445.853
		1.689.413		1.684.956
			561.741.512	546.000.749
Übertrag			688.540.014	671.259.235

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			696.984.118	683.121.171
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	10.135.935			9.892.547
2. Versicherungsvermittler	13.611.235			13.565.500
		23.747.170		23.458.047
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.581.688		5.205.959
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 595.034 € (Vj: 808.573 €)		15.270.548	44.599.406	13.532.502 42.196.508
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		270.037		204.982
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		4.329.564		3.962.074
III. Andere Vermögensgegenstände		24.673.210	29.272.811	24.048.019 28.215.076
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		6.283.691		6.034.535
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		8.480.878		3.879.620
			14.764.570	9.914.155
Summe der Aktiva			785.620.904	763.446.910

Passivseite	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			688.540.014	671.259.235
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		39.745.678		40.695.214
II. Steuerrückstellungen		1.824.497		1.522.051
III. Sonstige Rückstellungen		12.517.759		12.977.608
			54.087.934	55.194.873
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.525.765	4.186.721
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	20.065.957			18.539.622
2. Versicherungsvermittlern	4.406.338			4.560.981
		24.472.295		23.100.603
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.129.329		974.822
III. Sonstige Verbindlichkeiten		11.696.310		8.532.220
davon:			37.297.934	32.607.645
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
4.162.505 € (Vj: 135.339 €)				
aus Steuern:		4.667.952 € (Vj: 4.611.137 €)		
im Rahmen der sozialen Sicherheit:		46.158 € (Vj: 92.317 €)		
F. Rechnungsabgrenzungsposten			169.258	198.435
Summe der Passiva			785.620.904	763.446.910

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Oberursel (Taunus), den 7. Februar 2013

Dr. Stefan W. Wetzel
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	414.546.482			420.667.465
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	59.156.568			60.900.470
		355.389.914		359.766.995
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.419.497			210.364
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 19.046			982.135
		1.438.544		- 771.771
			356.828.458	358.995.223
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			104.360	111.090
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			473.201	959.223
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	260.341.313			279.993.228
bb) Anteil der Rückversicherer	32.724.481			39.353.809
		227.616.831		240.639.419
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.458.312			8.953.184
bb) Anteil der Rückversicherer	- 1.944.320			- 4.776.777
		5.402.632		13.729.961
			233.019.464	254.369.380
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			4.456	- 3.104.740
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		131.289.807		129.684.961
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		11.840.902		12.930.793
			119.448.905	116.754.168
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.306.514	3.259.089
8. Zwischensumme			1.626.680	- 11.212.360
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 11.794.933	1.611.881
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
Übertrag			- 10.168.253	- 9.600.480

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			- 10.168.253	- 9.600.480
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen:	7.046 € (Vj: 28.535 €)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.292.604			1.466.995
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	23.603.839			24.739.241
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		24.896.443 5.565.831		26.206.236 2.341.500
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			30.462.273	28.547.736
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		336.456		565.222
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB:	659.221 € (Vj: 23.083 €)	1.034.143		1.288.225
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		426		68.264
3. Technischer Zinsertrag			1.371.025 243.889	1.921.711 251.902
4. Sonstige Erträge		4.896.268		5.241.686
5. Sonstige Aufwendungen		18.208.386		16.344.679
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 13.512.118	- 11.102.994
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.366.988	5.670.650
8. Sonstige Steuern			3.498.920	779.895
9. Jahresüberschuss			328.053	228.581
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			1.540.016	4.662.174
11. Bilanzgewinn			5.016.547	354.373
			6.556.563	5.016.547

Anhang zum Jahresabschluss

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung in vollen Euro, also ohne Cent-Angaben, aufgestellt. Die einzelnen Positionen, Zwischen- und Endsummen wurden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. In gleicher Weise wurden bei den Tabellen im Lagebericht und im Anhang, die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

sind zu den Anschaffungskosten bewertet und beinhalten entgeltlich erworbene Software sowie Nutzungs- und Markenrechte. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Im Berichtsjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von 0,7 Mio. € (23 Tsd. €) vorzunehmen. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

bilanzieren wir mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Börsenwerten am Bilanzstichtag bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Rentenschuldforderungen und Namensschuldverschreibungen werden gemäß § 341c Abs. 1 und 2 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung entsprechend der Laufzeit verteilt. Die Bewertung der Rentenschuldforderungen und Namensschuldverschreibungen erfolgt unter Berücksichtigung der im Jahr 2009 veröffentlichten Verlautbarungen der BaFin und des IDW. Erforderliche Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet. Soweit konkret beabsichtigt ist, Wertpapiere zeitnah zu veräußern, werden diese unter Berücksichtigung des Zinsniveaus und von Kreditaufschlägen am Bilanzstichtag bewertet und gegebenenfalls abgeschrieben.

Schuldscheindarlehen und andere Forderungen

werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag angesetzt. Diese Differenz wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode kumuliert zu- oder abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt zudem unter Berücksichtigung der vorgenannten Verlautbarungen der BaFin und des IDW. Des Weiteren erfolgt die Bewertung der Namensgenussscheine unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Meldungen über den jeweiligen Emittenten. Notwendige Abschreibungen werden vorgenommen. Die Genussscheinvergütungen werden, sofern die Emittenten keine negativen Informationen hinsichtlich der Zins- und Kapitalzahlung gegeben haben, bereits im Geschäftsjahr erfolgswirksam vereinnahmt. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der jeweiligen Währung und daraus resultierender Währungskursgewinne und -verluste bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungsausfälle gebildet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungsausfälle gebildet.

Zins- und Mietforderungen und sonstige Forderungen

sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen. Ansprüche aus der Rückdeckung von Versorgungsleistungen sind mit dem Barwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen werden abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls zum niedrigeren Börsenkurs für Gold und Silber, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und andere Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zins- und Mieterträge, die auf das laufende Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, werden zeitanteilig mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 bis § 56 RechVersV ist für Kapitalanlagen jeweils der Zeitwert anzugeben. Diese Angabe erfolgt im Rahmen des Musters 1. Zum 31. Dezember 2012 betrug der Zeitwert der ausgewiesenen Kapitalanlagen einschließlich Grundstücke 755,2 Mio. €. Die detaillierte Darstellung finden Sie in der Tabelle »[Entwicklung der Aktivposten](#)«.

Die Ermittlung der Zeitwerte von Grundstücken und Bauten erfolgt gemäß dem in der Wertermittlungsverordnung vom 1. Juli 2010 vorgesehenen Ertragswertverfahren (§§ 15 ff. ImmoWertV). Bei der Ermittlung des Bodenwertes wurde hierbei auf verfügbare Bodenrichtwerte der örtlichen Gutachterausschüsse zurückgegriffen. In Einzelfällen wurden die Bodenwerte mittels Vergleichswert oder Gutachten sachverständig ermittelt. Grundstücke und Bauten wurden auf den Stichtag 31. Dezember 2012 bewertet.

Die Ermittlung der Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgte mit den letzten zum Stichtag verfügbaren Börsenkursen. Nicht notierte Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zum Buchwert angesetzt. Der Zeitwert nicht notierter Zinsanlagen wird anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung entsprechender credit spreads ermittelt.

Passiva**Beitragsüberträge**

des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts sind unter Beachtung aufsichtsbehördlicher Vorschriften sowie des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 aus den Bestandsbeiträgen nach dem 1/360-System unter Beachtung der Zahlungsweise errechnet. Die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend ermittelt. Für die Bilanzierung der Beitragsüberträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden so weit wie möglich die Angaben der Vorversicherer zugrunde gelegt; bei fehlenden Angaben erfolgt die Ermittlung nach der Bruchteilsmethode aus den übertragungspflichtigen Beiträgen. Der Kostenabzug wird entsprechend der steuerlichen Regelung vorgenommen. Die Anteile der Retrozessionäre sind nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für jeden einzelnen Schadensfall des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist der Rückstellungsbetrag individuell ermittelt. Für am Bilanzstichtag unbekannt und noch nicht gemeldete Schäden wird eine auf den Erfahrungen der Vergangenheit basierende Spätschadenrückstellung gebildet. Die in die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einbezogene Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist nach dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Rentendeckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird gemäß aufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet.

In der Transportversicherung werden die Schadenreserven für die vier jüngsten Zeichnungsjahre nach einem festgelegten Schlüssel in Relation zu den Bruttobeiträgen ermittelt. Zusätzlich werden die bekannten und noch nicht abgewickelten Großschäden bewertet. Für ältere Zeichnungsjahre werden die Schadenreserven in erster Linie aufgrund noch nicht abgewickelter Großschäden berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind den Rückversicherungsverträgen entsprechend ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist nach den Angaben der Vorversicherer, die zum Teil um Erfahrungswerte aufgestockt werden, passiviert. Bei fehlenden Angaben ist sie nach dem voraussichtlichen Bedarf geschätzt. Die Anteile der Retrozessionäre werden nach den vertraglichen Vereinbarungen aus den Bruttobeträgen ermittelt und abgesetzt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

wurden gemäß §§ 29 und 30 RechVersV in Verbindung mit der Anlage der RechVersV errechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

sind nach dem voraussichtlichen künftigen Bedarf gebildet bzw. basieren auf den Angaben der Vorversicherer; die Anteile der Rückversicherer bzw. Retrozessionäre sind nach den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt. Wegen möglicher technischer Risikoänderungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird eine Stornorückstellung gebildet.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2012 wurde der Marktzinssatz mit Stand Oktober 2012 herangezogen. Es erfolgte jedoch eine Überprüfung mit den zum Bilanzstichtag veröffentlichten Werten.

Für die Erfüllung von Versorgungsverpflichtungen aus Mehrfacharbeitsverhältnissen im Gleichordnungskonzern ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER besteht eine vertragliche Mithaftung.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	65 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 %
Zinssatz	5,06 % zum 31. Dezember 2012 (Stand Oktober 2012).

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die **Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht** sind gemäß einer gesonderten Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert, wobei das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene unwiderruflich verpfändet wurde. Insoweit sind die auf Gehaltsverzicht entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen

gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen.

Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht entspricht hierbei dem vom Versicherer mitgeteilten Aktivwert. Er liegt in der Regel höher als der nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und den durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zins errechnete Wert, der zu Vergleichszwecken ermittelt wird.

Da der höhere Aktivwert gleichzeitig den Wert darstellt, auf den die Arbeitnehmer und deren Versorgungsberechtigte Anspruch haben, ist er auch als Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellung anzusetzen. Insgesamt ergibt sich ein Nullsaldo und kein Ansatz von Rückdeckungsversicherungsansprüchen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht in der Bilanz.

Die Rückstellung für **Altersteilzeit** wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2012 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2012 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2012 verwendet. Bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 66 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 3,74 % und 4,26 %. Aufgrund des Wegfalls des gesetzlichen Anspruchs auf Altersteilzeit wurde keine mögliche Inanspruchnahme berücksichtigt.

Die Rückstellung für den **Vorruhestand** wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Dynamik der Leistungen von 2,00 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2012 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2012 verwendet. Bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 116 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 3,74 % und 4,77 %.

Die Bewertung der Rückstellung für **Jubiläen** erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen und Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, der der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen zugrunde liegt, werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung berücksichtigt. Gleiches gilt für alle anderen langfristigen Rückstellungen.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die übrigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Passive latente Steuern

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden nur in dem Umfang berücksichtigt, wie ein Passivüberhang an latenten Steuern besteht. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuerentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

Währungsumrechnungen

Für das in fremder Währung abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet.

Kapitalanlagen in Fremdwährung zur kongruenten Bedeckung von in Fremdwährung abgeschlossenem Versicherungsgeschäft sowie die dazugehörigen Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Anschaffungs- bzw. Abrechnungstages in Euro umgerechnet. Guthaben bei Kreditinstituten in fremder Währung wurden zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet.

Kapitalflussrechnung

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.540	4.662
Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	15.741	9.826
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	1.109	4.812
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	2.509	20.983
Veränderung sonstiger Bilanzpositionen	- 6.612	- 11.544
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 5.565	- 2.273
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	1.190	1.896
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.912	28.362
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	108.816	67.494
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	- 115.692	- 94.238
Sonstige Einzahlungen	14	0
Sonstige Auszahlungen	- 2.684	- 2.487
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 9.544	- 29.231
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung des Finanzmittelfonds	367	- 869
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.962	4.831
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.330	3.962

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 2.20 erstellt.

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition »Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand«.

Erläuterungen zur Bilanz

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2012	Zeitwerte Vorjahr €	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge ¹ €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.461.777	2.520.577
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.296.517	13.542.844	0
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000	50.000	0
2. Beteiligungen	128.382	128.382	0
Summe B. II.	178.382	178.382	0
B. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.633.430	23.633.430	0
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	306.077.290	292.000.000	78.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	336.907.591	324.583.301	37.691.612
c) übrige Ausleihungen	0	0	0
3. Einlagen bei Kreditinstituten	24.500.000	24.500.000	0
Summe B. III.	691.118.311	664.716.731	115.691.612
Summe B.	709.593.210	678.437.956	115.691.612
Insgesamt		682.899.734	118.212.188

B. II. Wir haben eine unmittelbare **Beteiligung** von 100 % an der RECHTSSCHUTZ UNION Schaden GmbH, München. Das

Stammkapital beträgt 50.000 €. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 42.275 €.

B. III. 1. Investmentanteile

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2012 €	Marktwert 31.12.2012 €	Ausschüttung 2012 €	Mögliche Rückgabe
Gemischte Fonds: AL-Trust SP4 Fonds	23.606.760	23.606.760	280.096	Börsentäglich

Der hier aufgeführte Fonds wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der § 341b Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz HGB findet keine Anwendung. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen

Lasten. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

	Umbuchungen	Abgänge ²	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€
	0	0	0	72.507	6.909.847	
	0	1.483.252	0	1.007.473	11.052.118	15.348.000
	0	0	0	0	50.000	50.000
	0	0	0	0	128.382	128.382
	0	0	0	0	178.382	178.382
	0	0	0	26.670	23.606.760	23.606.760
	0	35.500.000	0	0	334.500.000	367.468.765
	0	49.667.716	0	0	312.607.197	340.717.618
	0	0	0	0	0	0
	0	16.600.000	0	0	7.900.000	7.900.000
	0	101.767.716	0	26.670	678.613.957	739.693.143
	0	103.250.967	0	1.034.143	689.844.457	755.219.525
	0	103.250.967	0	1.106.651	696.754.304	

B. III. 2. b) Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen mit einem Buchwert von 28.888 Tsd. € werden über ihren beizulegenden Zeitwert von 27.900 Tsd. € ausgewiesen.

Diese Forderungen sind gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der Bonität der Schuldner besteht kein Anlass für eine außerplanmäßige Abschreibung.

D. III. Die anderen Vermögensgegenstände in Höhe von 24.673.210 € beinhalten insbesondere Rückdeckungsansprüche aus der betrieblichen Altersversorgung in Höhe von 24.478.008 €.

E. II. Rechnungsabgrenzungsposten

Der auf der Aktivseite ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten umfasst ein Agio in Höhe von 8.408.583 € (5.774.212 €).

¹ davon Auflösung des Disagios nach der Effektivzinsmethode nach § 341c HGB: 68.612 €

² davon Auflösung des Agios nach der Effektivzinsmethode nach § 341c HGB: 374.918 €

Angaben zu den Passiva

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen	Insgesamt		Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2012 €	2011 €	2012 €	2011 €	2012 €	2011 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	35.247.993	35.359.122	31.866.701	31.594.822	0	0
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	175.853.103	174.759.581	161.645.005	159.992.444	1.311.186	1.493.394
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	142.971.052	140.364.643	129.392.978	129.965.437	12.146.982	8.912.653
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.939.356	12.033.403	9.510.262	11.158.785	4.577.821	0
5. Feuer- und Sachversicherung	145.216.536	141.453.829	94.192.345	95.212.607	17.050.415	12.748.070
a) Feuerversicherung	21.891.192	22.292.291	12.532.465	12.612.359	6.870.807	7.086.268
b) Verbundene Hausratversicherung	13.966.971	13.253.889	7.059.587	6.127.196	869.949	1.355.087
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	45.654.287	44.832.470	28.384.121	31.603.764	4.025.090	0
d) Sonstige Sachversicherung	63.704.086	61.075.179	46.216.173	44.869.288	5.284.569	4.306.715
6. Transportversicherung	25.875.942	24.270.142	20.806.820	19.447.175	4.310.685	4.209.049
7. Rechtsschutzversicherung	124.987.704	123.617.623	104.393.467	101.834.863	0	0
8. Sonstige Versicherungen	9.815.882	9.482.865	7.174.290	6.517.553	1.394.638	1.636.256
Selbst abgeschlossene Versicherungen	674.907.568	661.341.208	558.981.869	555.723.687	40.791.727	28.999.422
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	35.118.149	34.901.124	23.968.736	23.791.323	10.610.521	10.607.893
Insgesamt	710.025.717	696.242.332	582.950.605	579.515.009	51.402.248	39.607.315

C. Andere Rückstellungen

I. Die Rückstellungen für Pensionen belaufen sich auf 39.745.678 €. Die Rückstellungen für den Gehaltsverzicht in Höhe von 1.719.353 € sind mit den Rückdeckungsversicherungsansprüchen in gleicher Höhe verrechnet worden.

III. In den sonstigen Rückstellungen sind Personalrückstellungen in Höhe von 9.161.123 € (9.731.678 €) enthalten.

E. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

F. Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 169 Tsd. € beinhaltet im Voraus erhaltene Rentenzahlungen aus dem bestehenden Rückdeckungsversicherungsvertrag im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung von 167 Tsd. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2012 €	2011 €	2012 €	2011 €	2012 €	2011 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	17.699.566	17.853.714	18.083.828	17.921.766	17.383.390	17.201.367
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	64.165.275	64.475.983	64.547.565	64.099.657	49.092.294	48.592.523
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	53.714.301	56.856.956	53.774.360	56.920.460	34.671.666	36.720.079
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	42.247.131	43.342.450	42.270.893	43.384.883	41.302.300	42.483.220
5. Feuer- und Sachversicherung	135.857.966	135.573.761	135.333.004	136.074.825	121.235.863	120.641.907
a) Feuerversicherung	12.293.219	13.333.195	12.397.013	13.478.995	11.111.070	11.910.774
b) Verbundene Hausratversicherung	21.745.080	21.407.731	21.482.493	21.431.287	20.940.469	20.896.369
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	58.497.840	57.548.427	58.490.227	57.622.541	56.510.137	55.481.031
d) Sonstige Sachversicherung	43.321.827	43.284.409	42.963.271	43.542.003	32.674.186	32.353.733
6. Transportversicherung	11.129.873	10.615.517	10.987.945	10.687.641	5.983.323	5.927.403
7. Rechtsschutzversicherung	78.995.996	81.033.763	80.186.236	80.436.795	80.186.236	80.436.795
8. Sonstige Versicherungen	9.692.253	9.994.631	9.774.579	10.384.017	6.160.824	6.191.648
Selbst abgeschlossene Versicherungen	413.502.361	419.746.776	414.958.410	419.910.044	356.015.896	358.194.942
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	1.044.122	920.689	1.007.569	967.785	812.561	800.281
Insgesamt	414.546.482	420.667.465	415.965.979	420.877.829	356.828.458	358.995.223

	Rückversicherungs-Saldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. nach Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen		Stückzahl der mindestens einjährigen Verträge	
	2012 €	2011 €	2012 €	2011 €	2012	2011
1. Allgemeine Unfallversicherung	349.561	166.912	943.147	1.162.164	74.993	78.556
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.692.739	1.069.130	4.611.381	2.096.740	210.405	217.839
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.613.100	1.333.502	-6.765.433	-4.935.465	210.205	226.820
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.119.650	389.301	-4.635.478	-4.343.798	162.654	175.961
5. Feuer- und Sachversicherung	7.694.283	5.832.048	-6.058.061	-5.701.830	544.999	547.691
a) Feuerversicherung	1.215.895	-347.047	300.028	908.656	54.519	52.779
b) Verbundene Hausratversicherung	546.767	521.402	765.642	1.251.455	135.221	140.676
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.283.379	1.356.703	-6.117.562	-5.170.722	125.495	132.570
d) Sonstige Sachversicherung	3.648.243	4.300.990	-1.006.169	-2.691.220	229.764	221.666
6. Transportversicherung	395.255	974.274	670.140	46.551	-	-
7. Rechtsschutzversicherung	0	0	-421.909	761.933	411.166	416.413
8. Sonstige Versicherungen	1.589.457	4.528.279	1.114.670	1.597.179	776	830
Selbst abgeschlossene Versicherungen	16.454.044	14.293.445	-10.541.543	-9.316.526	1.615.198	1.664.110
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	62.414	81.336	373.289	-283.954	-	-
Insgesamt	16.516.458	14.374.781	-10.168.253	-9.600.480	1.615.198	1.664.110

	Bruttoaufwand für Versicherungsfälle		Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb			
			Abschluss		Verwaltung	
	2012 €	2011 €	2012 €	2011 €	2012 €	2011 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	10.913.226	11.485.319	242.824	303.733	5.732.147	5.706.749
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	31.108.411	36.557.961	1.294.994	2.328.809	24.090.115	22.919.356
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	44.401.609	50.473.618	1.774.897	1.620.887	9.604.377	10.037.733
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	30.794.638	37.576.630	1.979.199	1.687.437	8.486.698	8.565.664
5. Feuer- und Sachversicherung	79.668.481	88.232.316	2.662.291	2.562.691	43.920.149	42.326.534
a) Feuerversicherung	5.494.508	7.460.779	559.075	412.227	4.048.422	4.338.864
b) Verbundene Hausratversicherung	10.755.715	10.581.035	316.596	385.794	8.984.677	8.442.649
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	40.164.020	44.782.655	476.521	630.592	16.223.684	14.996.928
d) Sonstige Sachversicherung	23.254.238	25.407.848	1.310.100	1.134.078	14.663.367	14.548.094
6. Transportversicherung	6.569.992	6.350.903	102.757	109.210	3.160.963	3.057.731
7. Rechtsschutzversicherung	55.268.365	54.690.643	692.720	1.386.686	24.730.520	24.213.338
8. Sonstige Versicherungen	4.657.611	2.476.915	295.846	306.249	2.367.795	2.403.464
Selbst abgeschlossene Versicherungen	263.382.332	287.844.306	9.045.529	10.305.702	122.092.765	119.230.569
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	417.292	1.102.106	0	0	151.514	148.690
Insgesamt	263.799.625	288.946.411	9.045.529	10.305.702	122.244.278	119.379.259

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahresversicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 51,0 Mio. € (46,5 Mio. €). Die Abwicklung der Rückversicherungsanteile ergab einen Abwicklungsgewinn für die Rückversicherer von 8,5 Mio. € (13,5 Mio. €). Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Netto-Abwicklungsgewinn von 0,1 Mio. € (-0,6 Mio. €).

I.2. und II. 3. Der **technische Zinsertrag** ergibt sich aus der Verzinsung der Brutto-Rentendeckungsrückstellung. Gemäß § 38 RechVersV wurde der technische Zinsertrag aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2012 errechnete sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz bei Immobilien. Dieser Belastung stehen – teilweise deutlich höhere – Steuerentlastungen bei den Beteiligungen, den Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, dem Aktivwert, den Schadenrückstellungen, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung, den anderen Rückstellungen und den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist daher kein Bilanzposten aufzunehmen.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 28,87% zugrunde.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2012 €	2011 €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	81.451.999	79.715.476
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.677.774	2.785.478
Löhne und Gehälter	36.233.480	35.899.793
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.178.331	6.052.151
Aufwendungen für Altersversorgung	806.682	2.125.930
Aufwendungen insgesamt	127.348.266	126.578.828

Die ALTE LEIPZIGER Holding AG, Oberursel (Taunus), deren Alleineigentümerin die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel (Taunus), ist, besitzt 100% unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Das Grundkapital beträgt 32.240.000 € und ist eingeteilt in 12.400.000 vinkulierte Namensstückaktien.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss

der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, in den das Unternehmen einbezogen ist.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 17. März 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 15.000.000 € durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, zu erhöhen.

Wir besitzen keine eigenen Aktien, auch hat kein Dritter Aktien für unsere Rechnung übernommen oder als Pfand genommen. Das Gleiche gilt für von uns abhängige oder in unserem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen.

Es bestehen keine Genussrechte, Rechte aus Besserungsscheinen oder ähnliche Rechte, ebenso keine wechselseitigen Beteiligungen.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einbezogenen Gesellschaften sowie die HALLESCHE Krankenversicherung, mit der die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen des vorgenannten Personenkreises sowohl des eigenen Unternehmens als auch der ALTE LEIPZIGER Holding und der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten, wobei ganz überwiegend die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung Dienstleistungen für die Konzernunternehmen und die HALLESCHE Krankenversicherung erbringt und im geringen Umfang empfängt. Die Dienstleistungen werden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu vereinbarten marktgängigen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungsverträge. Hierbei erhalten nahestehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeughaftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Es besteht eine Einzahlungsverpflichtung auf eine nicht eingeforderte Pflichteinlage in Höhe von 44 Tsd. €.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 0,4 Mio. € zu leisten.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird als äußerst gering eingeschätzt.

Sonstige aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Mitgliedschaften

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG ist Mitglied folgender Vereinigungen:

- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWW) e.V., München
- Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e.V., Berlin
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- vfdb – Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V., Altenberge
- Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Wiesbadener Vereinigung, Köln

Personal- und Sozialbericht

Im Geschäftsjahr 2012 beschäftigten wir im Innen- und Außendienst zusammen mit unseren Auszubildenden durchschnittlich 579 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 566 Angestellte und 13 Auszubildende.

Für gesetzliche Abgaben bzw. durch Tarifvertrag vereinbarte Leistungen (Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, vermögenswirksame Leistungen, Urlaubs- und Weihnachtsgelder) sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 9.152.987 € (8.946.894 €) entstanden.

Für die tarifliche Altersteilzeit, den gleitenden Übergang in den Ruhestand, wurden als Aufstockungsbeträge zum Gehalt und zur Rentenversicherung insgesamt 413.299 € (427.987 €) aufgewandt.

Für die tariflich vereinbarte Vorruhestandsregelung haben wir 732.308 € (486.666 €) erbracht. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 3.775.376 € (4.190.418 €).

Für die in Form von Direktversicherungen bzw. über unmittelbare Versorgungszusagen erfolgende freiwillige betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung unserer Beschäftigten haben wir im Berichtsjahr 4.925.580 € (4.921.292 €) aufgewandt.

Die Pensionsrückstellung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 41.465.031 € (42.427.825 €). Von diesem Betrag sind 1.719.353 € mit dem Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die nach der Verrechnung verbleibende und auszuweisende Pensionsrückstellung belief sich daher auf 39.745.678 € und beinhaltet beitragsorientierte Zusagen sowie Zusagen zur Aufstockung von Direktversicherungen.

Neben den Leistungen für die betriebliche Altersversorgung wendeten wir für weitere freiwillige Sozialleistungen 1.860.359 € (1.751.181 €) auf.

Im Geschäftsjahr 2012 konnten 29 Mitarbeiter das 10-jährige, 13 Mitarbeiter das 25-jährige und vier Mitarbeiter das 40-jährige Dienstjubiläum feiern.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf [Seite 4](#) namentlich genannt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012 betragen 114.213 €. An die aktiven Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr 553.991 € gezahlt. Darüber hinaus erhielten ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebene früherer Vorstandsmitglieder 1.504.059 €. Zum 31. Dezember 2012 betrug die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für diesen Personenkreis 8.507.983 €.

Oberursel (Taunus), den 19. Februar 2013

Der Vorstand


Waldmann


Waldschmidt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-

grundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 20. Februar 2013

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Volkmer	ppa.Wysocki
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Kontakt

Direktion

ALTE LEIPZIGER

Versicherung Aktiengesellschaft

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-00

Telefax (0 61 71) 2 44 34

service@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67

Telefax (0 61 71) 66-39 39

presse@alte-leipziger.de

Die Vertriebsdirektionen des

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns

Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon (0 40) 3 57 05-601

Telefax (0 40) 3 57 05-610

Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon (03 41) 99 89-201

Telefax (03 41) 99 89-210

Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon (02 11) 6 02 98-601

Telefax (02 11) 6 02 98-610

Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel

Postfach 15 42, 61405 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-66 01

Telefax (0 61 71) 66-66 10

Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon (07 11) 2 73 89-601

Telefax (07 11) 2 73 89-610

Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon (0 89) 2 31 95-201

Telefax (0 89) 2 31 95-210

